Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1913

28 (17.1.1913) Abendausgabe

Expedition: Birtel- und Lammftrage - Ede nachft Raiferftr. u. Marttplag. Briefs od. Telegr. Abresse laute nicht auf Ramen, fondern: "Badifche Preffe", Karlsruhe

ı Rüd-

br. in

mmen,

11.4.1

en

lem

ert. erg.

13.9 vird

el

Fr. Haselwander, J. Dahlinger,

Bezug in Karlsrufe: Im Berlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Bierteljährlich Mi. 2.20 Muswarts; bei Abholung am Boftichalter DRL 1.80. Durch den Briefträger täg-lich 2mal ins Haus gebracht Mt. 2.52.

Sfeitige Nummern Sfeitige Nummern 5 Bin. Größere Nummern 10 Pig.

Die Retlamezeile 70 Big.

General-Unzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden. Unabhängige und gelesenste Togeszeitung in Rarlsruhe.

Bratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern "Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern "Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahr-planduch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Beitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe ericheinenden Zeitungen.

Sigentum und Berlag bon F. Thiergarten. Chejredakteur: Albert Herzog. Berantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Auton Audolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Alfred Meigner und für den Angeigenteil: A. Rinderspacher, jämtlich in Karlsruhe.

Berliner Bureaut Berlin W. 10. defamt-Auflage:

gebruckt auf 3 Zwillings-Rotationsmaichinen.

In Rarlerube und nachfter Umgebung über 21000 Abonnenten.

Mr. 28.

Rarlernhe, Freitag den 17. Januar 1913.

Telephon-92r. 86.

29. Jahrgang.

Unfere hentige Mittagansgabe Dir. 27 ums faßt 12 Seiten mit Mr. 2 Des Ruviers, Allgem, Un= zeigers für Landwirtichaft; die Abendansgabe Rr. 28 umfaßt 8 Seiten; zujammen

20 Seiten.

Der Bar entmündigt feinen Bruder.

Rarlsruhe, 17. Jan. Der feit langem vorbereitete Kon flitt im Saufe Gottorp hat jest wie mir ichon furz melbeten, seinen surchtbar schweren Ausdruck in staats- und privatrecht lichen Aften gefunden. Der Bar hat feinen einzigen Bruder Groffürsten Michail Alexandrowitich vom Regentschaftsrechte ausgeschlossen und sogar entmundigt.

Die Urfache ift, wie ichon mehrfach, ein Streit über eine Seirat. Der jungfte Gohn Alexanders III. hat im Rovember Die Che mit einer Dame von niederem Adel geschloffen, der geichiedenen Frau des Oberften v. Bulffert, der Tochter eines Mostauer Rechtsanwalts. Natürlich ist die Che morganatisch, und die auch nach Rugland von der Solfteiner Dynaftie verpflanzte westeuropaische Sausordnung wurde ihre Kinder unter allen Umftanden von der fonft fehr mahricheinlich gemortenen Thronfolge ausschließen. Denn die Aussicht, daß der jest achtjährige nächfte Erbe des regierenden Baren feinen Bater überleben wird, scheint durch seine Erfrantung doch fehr in Frage gestellt zu fein.

Bar es unter folden Berhältniffen fo munichenswert, Ruglands Zutunft noch mehr aufs Ungewiffe gu fegen? Alle Bemachung der Serricherperson tann einmal versagen. Borläufig glauben wir bem Gerüchte nicht, daß der Bar an ber am 18 Ottober bevorstehenden Enthüllung des Bölkerschlachtbenkmales von Leipzig teilzunehmen muniche - folange die Frage noch offen ist, ob sich der europäische Friede bis dahin aufrecht erhalten läßt, ist die andere völlig gegenstandslos. Burbe der Plan ausgeführt, der deutschen Bolizeiverwaltung geschähe tein Gefallen damit, und dem deutschen Batriotenbunde, der das Wert geschaffen hat und den Erinnerungstag zu einem Boltsfeste geftalten möchte, ware die Freude ganglich verdorben, wenn rigorofe Absperrungsmaßregeln alle ursprüngliche Begeifterung ber Maffen erstidten. Aber wie leicht konnte trot alledem und allebem ein Unglud geschehen, und in welcher Berfaffung trafe es Rufland, wenn der dem Thron von Geburt Rächstitchende nicht mehr bereit fieht, die Reichsfahne aufgunehmen, vielleicht gar einem von ihm als Eindringling Betrachteten fich ju widerfeten den Entschluß faßte,

Und warum das alles? Der Bruder ift einem Berbote des Raifers ungehorsam gewesen. Wir wollen das Berbot an fich richt im Kaffeschwester-Stile befritteln. Das unterdrudte Recht ber Bergen tommt hier gar nicht allein in Betracht. Beirain geschiedener Frauen werden auch in ichlichten Burgerfreisen nicht gern gesehen. Und da herr v. Bulffert der Regimentsfamerad des Groffürsten war, so sieht die Geschichte doppelt unschön aus. Ueberdies: ein Recht der Gattinwahl gegen oder auch nur ohne ben Königswillen haben auch englische Bringen nicht, mahrend sonft das Inselreich jene Conubiums-Berweige rung nicht fennt, die auch im Pringenunterrichte am römischen Batriziate perspottet wird, obwohl es fich im alten Rom tatfach= lich um eine Raffenfrage handelte.

Blage? Schon im November hat man dem Groffürsten das Kommando seines Regimentes genommen und ihn auf seine Tag auszugeben resp. zu verlieren, wie aus folgender Tabelle Güter verbaunt. Die Maßregel war vollberechtigt, da ein erhellt, in welcher die Ausgaben pro Tag für die Gesamtbeit Sausfriede im Offizierstorps dieses Regiments gebrochen gu | der Großmächte gusammengestellt find; sein scheint. Aber das gräfliche Chepaar "Brjussow", wie es fich jest nannte, mochte man in Frieden von seiner Sochzeitsreise zurückehren lassen. Jest mird es auf bas Bergnügen verzichten, sich unter die Vormundschaft des "Gelbstherrschers" duden und demütigen zu laffen. Gegen die Entjegung vom Thronrechte wird bei Lebzeiten des Bruders nichts unternommen werden. Aber der 34jährige Mann wird feine Reigung besitzen, sich von feinem gehn Jahre alteren Bruder als unmundigen Anaben behandeln zu lassen. Paris wird einen Großfürsten mehr befommen, ber bort feine Apanage vertut, und wenn fie ihm geperrt wird, Schulden macht, die doch sicherlich bezahlt werden, sobald der frische Born des Baren verraucht ift. Denn für einen Mann von ftartem Billen ift Ritolaus II. nicht befannt. Auch die Magregelung trägt nicht das Gepräge ernfter Ueberlegung, die allen Staatsatten vorhergegangen fein mußte. Gin auf bas Ansehen feines Saufes bedachter Monarch ftellt es nicht durch

Die Kosten eines europäischen Krieges.

Utafe blog, die einer Laune entsprungen find und den Sader der

= Karlsruhe, 17. Jan. In der sehr empsehlenswerten Zeitschrift "Dokumente des Fortschritts" (Georg Reimer Berlin) berechnet Dr. Charles Richet, Professor an ber Universität Paris, Prasident der frangofischen Friedensgesellschaft, die Roften eines europäischen Krieges von heute. Geine Eigenschaft als Pacifift veranlagt ihn, die Sache to barguftellen, als ob ein Krieg zwijchen Dreibund und Dreierverband um die lacherliche Kleinigfeit eines ferbijchen Mbrias hafens ausbrechen murbe und somit der Aufwand eines Krieges für eine Lappalie vergendet werde. In Wirklichteit mare ja ein, folder europailder Kriegsbrand Folge gang anderer, tiefer liegender Konflitte. Aber diese etwas gesuchte Bereinbeziehung des Adriahafens nimmt der intereffanten Berechnung nichts von ihrer Richtigfeit. Professor Richet

Wenn der Krieg zwischen Dreibund und Triple-Entente ausbrechen sollte, um die Frage eines ferbischen Abriahafens ju entscheiden, fo maren die europäischen Staaten gezwungen 20 Millionen Goldaten ju mobilifieren und 10 Millionen auf die Schlachtfelder ju entfenden. Diefe Mobilifierung der Streitfrafte zu Maffer und zu Lande murde nach offi-

ziellen Queffen umfaffen: - Deutschland

Familie vor die Deffentlichteit gerren.

3 600 000 Mann. 1 500 000 England. 3 400 000 Frankreich 2 800 000 Stalien 2 600 000 Desterreich 300 000 Rumänien 7 000 000 Rugland

aljo zusammen: 21 000 000 Mann.

Wenn der Krieg durch die Streitfrage, ob Gerbien eine Flotte falten durfe oder nicht, entfacht murde, fo mare

Aber war trot alledem und alledem fo grobes Geschütz am Bulver, Berproviantierung wie anderseits burch Berftorung von Städten und Dörfern zwei bis drei Millionen Mart pro Tag auszugeben refp. zu verlieren, wie aus folgender Tabille

> 1 Ernährung der Truppen (bei Annahme, daß die Lebensmittelpreise nicht sofort er-

höht werden 50 Mill. M? 2. Berpflegung der Bferde 4. Entlöhnung der Arfenal= und Safenarbet=

Tage verteilt) Tage verteilt) 6 Transport der Lebensmittel, Ausrüstungsgegenstände, Waffen 16

Munition: Infanteric (10 Patronenfartons pro Mann und Tag) Artillerie (10 Schüsse per Geschütz u. Tag)

Schiffsartillerie (2 Schuffe per Geschütz u. Heeresausrüftung (auf 10 Tage verteilt)

Sanitätswesen (500 000 Bermundete oder Kranke à 4 Mark pro Tag) . . . Q. Schiffsbewegungen (6 Stunden Fahrt pro . 40

11. Minderertrag der Steuern (25 Proz.) 12. Silfeleiftung für die Mittellofen (80 Bfg. pro Tag für ein Behntel ber Bevolferung) 27 18. Requisitionen, Schaden an Städten und Dörfern, Brüden uim 8

Summa: 2161/2 Mill. MI

Alle diese Zissern würden sich insofern erhöhen, als um mittelbar nach Ausbruch der Feindseligkeiten alle Preise ftei. gen muffen. Alle Gintaufe mußten zu diefen erhöhten Preis en ftattfinden and alle die notwendig werdenden Unleihen ju erhöhtem Binsfuß abgeschloffen werden.

Des ferneren ift die Zerftorung des Kriegsmaterials in Rechnung zu ziehen; angenommen, daß ein Drittel des Kriegsmaterials in heer und Flotte gerftort werde, fo be laufen sich bei Berteilung auf eine Beriode von 30 Tagen biese Berluste an zerstörtem Kriegsmaterial auf 20 bis 30 Millionen Mark pro Tag. Die 70 Panzerschiffe Englands Beispiel bedeuten allein ein Bermögen von 21/2 Mil liarden Mart; man nimmt an, daß ein Drittel dieser Flotte untergehe oder schwere Beschädigungen erleide. so würden fich die Berlufte in der angegebenen Zeitspanne auf etwa 25 Mart pro Tag belaufen.

Man bleibt darum zweifelsohne unterhalb der Birflich teit, wenn man die Berlufte am europäischen Bolfsvermögen auf 250 bis 300 Millionen Mart pro Tag anschlägt.

Wenn, um die Frage eines ferbischen Adriahafens gu enticheiden, der Krieg ausbräche, jo würde man nach 14 Tagen mindestens 500 000 Berwundete und 100 000 Tote jah: Ien, zusammen also an Menschenverluften etwa 100mal fo viel, als die Bevölkerung von Aleffio oder Duraggo, minde Europa gehalten, für Transporte, Bewaffnung, Ausruftung, ftens 10mal fo viel, als die Bevolkerung des Landstreifens

Familie Leerlen.

Roman von Sidonie Judeich-Miersma.

(33 Fortsetzung.) Ruchbrud berboten.

Behntes Kapitel. Schon am nächsten Morgen verlief, Frau von Leerfen mit

ihrer Tochter Talheim und reifte heim.

Der weitere Berlauf der beburtstagsfeier des alten Graulein von Selden hatte fich gang anders gestaltet, als man vorgesehen hatte.

Bum Nachmittagstaffee unter der alten Linde im Rurhaus sehlten Leersens bereits. Es sehlten aber auch die Majorin und ihre Töchter und — Jesto von Schmettwig

Das Fernbleiben der letteren aber erklärte fich auf eine gang unerwartete Weise. Er hatte fich im Laufe des Spätnach mittags mit Ella von Wertern verlobt und prajentierte bereit am Abend feine Braut dem Rreife der alten Stiftfrauleins, Die fich um das Geburtstagslind versammelt hatten! Die Damen Leerfen hatten megen einer ploglich eingetretenen Unpaglichfeit von Erzelleng absagen laffen. Man brachte diefe "Unpagliche feit" und die tags darauf erfolgte Abreife - beiber Damen in enge Berbindung mit der eben ftattgefundenen Berlobung und traf, ohne natürlich den wirklichen Zusamemnhang zu ahnen,

den Ragel auf den Ropf. Berr von Schmettwit aber frohlodte. Der Brief, den er an Frau von Leerfen nach feiner Unterredung mit ihrer Tochter im Balbe geschrieben und in dem er fich tein Blatt vor den Mund genommen hatte, "faß", das wußte er.

Dieje plogliche und oftentative Abreife pagte ihm febr gut m fein Programm. 3c, er hatte fogar bestimmt auf fie gerechact und fo feinen "Radeplan" eingefadelt. Riemand ahnte, oag er, der gludliche neugebadene Brautigam", ein ichmahlich Run besturmte fie ihn mit Fragen und Bitten, ihr zu ergablen, lein Miezi Angenberger am Apollotheater in Berlin: "Mache

Burudgewiesener war. Er forgte nun dafür, es überall zu verbreiten, daß die Damen Leersen ihn ichon mahrend feiner Uebungszeit in Bellburg in ihr Saus gezogen und in nicht mißzuverstehender Beise auf eine Berlobung von ihm mit Christa hingearbeitet hätten. Aber so nett das Mädchen äußerlich erichien, er hatte fie durchschaut. Eingebildet, talt, ftolg mar fie, und außerdem in den großartigften Ansprüchen erzogen. , Rein, er mar, wie feine Wahl bemies, für eine bescheidene, solide Frau, die das Glüd, von ihm gewählt zu werden, auch voll und richtig begriff.

Das tat denn auch Erna von Wertern entschieden. Sie dwebte tatfächlich vor Glück und Seligkeit im siebenten himmel und legte sich durchaus keinen Zwang auf, diese Tatsache irgendwie zu verheimlichen. Ihre Mutter und Gertrud waren mit ihr gleichfalls geradezu beseligt über das kaum glaubliche Glück, daß Ella heiraten follte, und noch dagu einen folden Mann, ber über Millionen verfügte. Sie wetteiferten miteinander, Jesto von Schmettwig zu verwöhnen und zu vergöttern. Er aber empfand diefe Berhimmelung feiner Berfon gunächft wie Balsam, ber sich auf seine auf das tieffte gefrankte Eitelkeit legte, und später als etwas durchaus Begreifliches und ihm Zukom-

Rur wenn er mit seiner Braut allein war, beschlich ihn immer ein unbehagliches Gefühl. In Gegenwart der anderen war es selbstverständlich, daß, außer einem gelegentlichen Handfic, jede Zärtlichfeit unterblieb, aber wenn sie allein und unbeobachtet waren, ericien es Ella, als habe fie ein Anrecht das rauf, um das fie fich nicht bringen laffen wolle. Sich gartlich an ihn schmiegend, drängte sie ihn, der eigentlich sehr schweigsam in diesem Puntte mar, ihr über seine Liebe zu ihr zu sprechen. Eine regelrechte Liebesertlärung, von der fie fonft immer getraumt hatte, hatte er ihr ja überhaupt nicht gemacht. Schriftlich hatte er um fie geworben und-ichriftlich ihr Jawort erhalten,

wie es eigentlich gekommen sei, daß er sie liebe". Denn daß Testo fie liebte, darüber bestand bei ihr tein Zweifel. Gie mar nicht mehr jung — und Bermögen hatte sie aus teins. Das Cfück ihres Brautstandes verschönte ihr schmales, blasses Gefichtehen, wenn es um Mund und Augen auch ichon die fich leise bemerkbar machenden Zeichen des Welfens und Berblühens trug. Dazu das reizlose, magere, beinahe dur tige Körperchen! Jesto hatte sich seine zukünftige Frau äußerlich doch etwas anders gedacht!

Mit fieberhafter Eile sorgte er dafür daß so bald als moglich die mappengeschmüdten Berlobungsfarten in die Belt gingen.

Die erite erhielt Karl August von Leersen.

Dann eröffnete Jesto eines Mes feiner Braut, er muniche fehr, daß die Sochzeit ichon in einigen Monaten Mattfande Leider muffe er aber vorher eine Reise in die Bereinigten Staaten machen, ba er felbft bei großen Betroleumbohrungen beteiligt fei. Seine Anmejenheit fei aus vielen Grunden burchaus notia.

Seiner ob dieser Trennung etwas jaffungslosen Braut drückte er als Abschiedsgeschent einen wunde vollen Brillantchmuck in die Sand und seiner zufünftigen Schwiegermutter ein umfangreiches Schedbuch

Dann brachte er feine Braut und deren Angehörige in feinem Auto selbst nach Breslau, ließ sich dort durch alle möglichen Berlobungsdiners und Coupers feiern, machte die nöfigsten Bifiten mit seiner Braut und reifte - erleichtert ab, vorerft für einen Tag nach Bellburg. In seinem eleganten Junggesellenheim entnahm er daselbst seinem Schreibtisch einen Stoß Schulbscheine, die alle dieselbe Unterschrift trugen, und sandte sie mit dem Bemerten, daß dieje Summen jofort einzutreiben feien, an einen ihm befannten Bucherer. Rach diefer ihn offenbar außerordentlich befriedigenden Tat telegraphierte er an Frander den Safen mit den von den Gerben bewohnten Gebieten verbinden wurde, und mehr als fünfmal als die Gefamtbevolkerung an ber balkanischen Rufte von ber montenegei nischen bis zur griechischen Grenze ausmacht.

Wenn diefer Krieg um die Frage eines ferbischen Abrtahafens entbrennen follte, fo murbe ein großer Teil der Fa brifen Europas geschloffen werben muffen, ein wesentlicher Teil des flachen Landes veroden, ein großer Teil des San bels ju Grunde gehen, viele Banten banterott werden.

Wenn biefer Krieg um die Frage, ob Aleffio ferbifd ober albanisch werden foll, entbrennen follte, fo würden hun gersnot und Cholera in London, Berlin und Paris, Wieg und Mostau, Mailand und Rom ausbrechen, benn die Le bensmittelverforgung würde stoden, der Krafteguftand bei Bevolferung fich verichlechtern, und diese fonnte ben von ben heeren her drohenden Epidemien weniger Widerstand leisten, Für die in Rot und Elend geratenen Familien konnte außerdem nur unzureichende Fürsorge getroffen werden. Gin hal bes Jahrhundert mare notwendig, um die Ruinen wieder aufgurichten und ben entfachten Sag ju tilgen; mindeftens 20 Millionen europäischer Familien würden in Glend Trauer und Tranen gestürzt werden.

Badische Chronik.

+ Ladenburg (M. Mannheim), 16. Jan. Das fechsjährigs Madchen des Bahnsteigschaffners 3. Soflein tam beim Schlits tenfahren in ein Laftfuhrwert. Das Kind erlitt so schwere Berlegungen, daß an seinem Auffommen gezweifelt wird.

. Seidelberg, 17. Inn. Gin ichwerer Unglüdsfall ereignete fich beute nacht 12 Uhr auf bem Guterbahnhof. Der 16 Jahre alte Zugmeister Philipp Groß wollte die Geleise überdreiten, wurde jedoch von einer rollenden Wagenabteilung erjagt und überfahren. Er erlitt schwere innere Verletzungen auch wurde ihm der eine Fuß am Knöchel und ein Bein am Anie abgefahren. Der Bedauernswerte ist heute früh im Kranenhaus feinen ichweren Berlegungen erlegen. Er hinterläßt zine trauernde Witwe und drei Kinder im Alter von 14, 17 und 18 Jahren. - Bon einem Auto erfaßt murde gestern ein Gifen. Jahn-Obersekretär aus Saarbrüden, als er, vom Krankenhaus ommend, die Bergheimerstraße überschreiten wollte. Er murde "u Boden geworfen und erlitt einen Oberichentelbruch. — In ver Leiche, die am 4. Januar auf dem Bahnhof mit abgefahre= tem Ropfe aufgefunden murde, ist jest der Reisende Friedrich Richter aus Chemnit festgestellt worden.

△ Baden-Baden, 17. Jan. Im großen Saale des Rathauses fand reftern unter bem Borfig des herrn Defan Ludwig eine langere Sigung der Evangelischen Rirchengemeindevertretung ftatt. Der erfte Bunkt der Tagesordnung betraf die Erneuerungswahl des Kirchen gemeinderats und wurden gu Rirchengemeinderäten wiedergewählt die Berren Rentner E. Krügel, Stadtrat 2B. Rungenmüller und Architeft ind Baumeifter Seinrich Better und neugewählt die Berren General R. vom Freudenberg und Geh. Sofrat S. Mühlhäußer, letterer für sen Stadtteil Lichtental. Die weiteren Buntte der Tagesordnung Erfatwahl für ein Mitglied der Kirchengemeindeversammlung Bericht der Kommiffion über den Kirchenbau in Lichtental, Bescheid iber die Gemeinderechnung für 1911 und Anforderung von Mitteln ür die Eleftrifferung der Orgel der Kirche in Lichtental) fanden ihre Erledigung im Ginne der Antrage des Kirchengemeinderates.

() Buhl, 17. Jan. Die Wahlen jum Burgerausichuf find por über. Seute vormittag mablte bie erfte Rlaffe (Sochftbefteuerten) Es erhielt die Zentrumslifte 4 Sige auf 6 Jahre und 4 Sige auf 3 Jahre, die der Liberalen 6 Sitze auf 6 Jahre und 6 Sitze auf 3 Jahre. Der Bürgerausichuß fest fich nun endgültig gusammen aus 35 Angehörigen der Zentrumspartei und 25 Angehörigen der Liber calen. Die Wahlen gum Gemeinderat finden am 31. Januar ftatt. ju welchen ebenfalls zwei Liften aufgestellt werden.

Urloffen (A. Offenburg), 17. Jan. Sier ereignete fich ber jeltene Gall, daß ein beim Begirtsamt wegen ber Gemeinderatswahl erhobener Einspruch zurudgewiesen werden mußte, weil die Unterschriften dieser Eingabe fich als ge-

fatige herausstellten. B. Freiburg, 17. Jan. Der Stadtrat hat ben Ausbau ber hiefigen Sauhandwerterichule ju einer zweisemestrigen Baufachichule und befolloffen. Die hiefige medizinische Universitätsklinik hat im letz-Jahre 5980 neue Falle behandelt gegen 5220 im Jahre 1911. -Die Einmahmen ber Stragenbahn qus der Berfonenbeforderung belaufen fich für 1912 nuf 662 902 M gegen 624 075 im Borjahr. Die Bundome beträgt somit 38 826 M. Die Mehreinnahmen gegenüber Dem Boranschlag belaufen sich auf 9902 M. Die Gesamtstromabgabe Des Eleftrigitätswerkes für Licht und Kraft ist von 1 882 226 K.-B. Si auf 2 150 734 R.- B.- St. geftiegen. Die Dehrabgabe beträgt

Ber Badifche Frauenverein und feine Tatigfeit für Kriegsgefahr.

:!: Karlsruhe, 17. Jan. Der Borftand bes Badifchen Frauenver eins hat soeben die Zweigvereine zum Jahresbericht für das Jahr 1912 aufgefordert. In diesem Augenblid icheint es mir angebracht, chreibt Professor Zamponi in den Blättern des Bad. Frauenvereins, vie verschiedenen Zweigvereine auf die Rubrit "Tätigteit für Kriegs= gefahr" besonders aufmertfam ju machen.

Der § 24 Absat 3 der Satzungen des Bad. Frauenvereins lautet Die Bugehörigfeit des Bad. Frauenvereins gum Roten Kreug ver langt, daß im Falle des Ausbruchs eines Krieges alle Zweigvereine nach Kräften für die Zwecke der Kriegstrankenpflege mitwirken. Um biefer Berpflichtung nachzukommen, follen allen Zweigvereine ichon

in Friedenszeiten tunlichft die nötigen Borbereitungen biergu treffen. Sierzu gehört in erfter Linie die Ausbildung von Selferinnen fürs Rote Kreuz. Dies wird aber nicht jedem Zweigverein möglich sein. Jedoch wird fast jeder Frauenverein in der Lage fein, ein Scherflein um Kapitel für Kriegszwede beizusteuern. Rach dem Jahresbericht 1911 haben jedoch von den 423 Zweigvereinen nur 49 Kapital für Ariegszwede in Höhe von 65 291 Mart besonders bereitgestellt." Benn man die Rubrit "Rapitalien" der einzelnen 3meigvereine

die 10 000 Mark, 20 000 Mark ::nd mehr betragen, durstsieht, so möchte man fast glauben, daß einzelne Bereine eine gewisse Besorgnis hegten, Geld zu diesem Zwecke zur Berfügung zu stellen. Ich zweifle zwar feinen Augenblid, daß fast ausnahmslos jeder Berein im Kriegsfalle fein Scherflein beitragen wird, möchte aber boch betonen, daß es von großer Bedeutung ift, wenn man mit einer gang bestimmten Mindest ga ta !Ongjfim 3ech summe (wenn man mit einet gang)t,ä "pü umme icon im Frieden rechnen fann, und diefe tonnte, wenn jeder Berein nur etwa ein Behntel feiner Kapitalien in den Kriegsfonds einstellte, leicht auf über 100 000 Mark erhöht werden. Ich habe unter dieser Annahme ca. 110 000 Mark berechnet und dabei sogar nur die Bereine mit 1000 Mart Bermögen berüdsichtigt. Ich meine, 25 bliebe unter dieser Boraussetzung noch Kapital genug für die Armen- und Rranfenunterstügung übrig, die ja im Kriegsfalle bedeutend größere Opfer von ben 3meigvereinen fordern wird als im Frieden.

Die Wirfung der Zuwachsfteuer auf den Grundftüdeverfehr.

Z. Karlsruhe, 17. Jan. Bielfach wird ber feit & April 1911 gur Erhebung gelangenden Zuwachsiteuer die Samitichuld an dem gegenwärtig noch schwachen Grundstücksvertehe zugeschries ben. Man behauptet, die Grundstüdseigentumer, Die an fich zur Abgabe der Grundstüde geneigt seien, halten mit dem Berfauf zurud, bis fie die Steuer auf bie Raufliebhober abmälzen fonnten. Es mag dies in einzelnen Fällen gutreffen; wie aber die Erkundigungen an maßgebenden Stellen ergeben haben, wird die Flauheit des Grundstücksmarktes vorwiegend auf andere Grunde gurudzuführen fein. Einmal machen fich bie nachteiligen Folgen der Ueberspekulation, die in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts in den größeren Städten eingesetht immer noch stark bemerklich. Die Bodenpreise sind dermaßen in die Sohe getrieben worden, daß auch bei starkem Burudgehen der Preise nur geringe Kauflust vorhanden ist und die Grundstücksbesiger, die nicht aus besonderen Gründen zum Berkouf gezwungen find, die Grundstude ju halten suchen, bis wieder angemessene Kaufangebote gemacht werden. Sbdann hält die langsamer gewordene Bevölkerungszunahme in ben Städten die Spekulanten einstweilen noch von größeren Unternehmungen ab. Weiter erschwert der starke Geldbedarf der Industrie und das dadurch bedingte Steigen des Zinsfußes die Geschäftsabschlüsse, da die Kaufliebhaber die zum Grundstückserwerb und zur Erstellung von Gebäuden erforderlichen Mittel nur ju ungunftigen Bedingungen erhalten.

Es ist auch behauptet worden, daß die von den Leitern der Grund= und Säuserbesitzervereine in Bersammlungen und Druckschriften laut erhobenen Klagen über die ungünstige Lage der Grundstücksbesitzer ungunftig auf den Grundstücksverkehr einwirken, ba durch die peffimiftischen Darftellungen die Raufliebhaber abgeschreckt werden; wie weit dies zutrifft, kann dahin

gestellt bleiben. Erfreulich ift trot alledem, daß der Grundstücksumsat im verflossenen Jahr wieder zugenommen hat. Es sind in den fünf größeren Städten im Jahre 1911 Grundftude jum Gesamtpreis

von 69,5 Millionen Mart, im Jahre 1912 folde gum Gesamtpreis von 79,6 Millionen Mark verkauft worden.

Aus der Residenz.

Rarlsruhe, 17. Januar.

mit dem D=3ug 9.37 Uhr hier ein und wurde in Bertretung des Großherzogs vom Prinzen Mag empfangen.

K. Der Gefangverein "Babenia" brachte feinem langjährigen treuen Mitgliede herrn Festhallewirt Emil Wagner am gestrigen Abend ein Ständen anläglich seines vierzigjahrigen Geburtstages. Rach einem fleinen Imbig und einem guten Tropfen "Moninger" mane bleiben. Er hat feit vielen Jahren eine immertreue Anhanger-

folgte die Begriffungsrebe des erften Borftandes, herrn 2. Rieple bem sich Dankesworte des herrn E. Wagner anschlossen. Liedervorräge seitens der "Badenia", ihres Doppelquartetts und eines Duetts der herren A. Winterfinger und Geiter verschönten die wirt. lich gemütliche Feier.

ichaft ge

in fröhl

Contret

pogt bo

ach Se

Der er

anjaing

ct. Ein

fibele &

joll ein

bürgerli

ein Bei

bojen I

diesma!

fern, 311

por Gef

ficherun

beiträge

rung er

permalt

liche Si

ihre Be

perficher

erträgli

die eige

für fein

Edlage

forge, 2

au bem

jur Ber

aufchieb

au erhöl

zeitig b

trägen

sumal r

behnte;

den, wi

nichtend

Unmart

Einführ

treffen :

dem hi

ben an

die An

richtsa

Ungesc

feiten.

haupt

festaust

mittei

murde

Liebe

deutsch

Poten;

reszeit

Weber

fel un'

Brudr

man e

gegeni

Dofore

entgeg D

Felix

Agl. S

50f= 1

jo gla

übrigt

führur

In= 11

Wiede

digft 1

von 9

ponier

Biano

unten

als 3e dieser trone,

haujes

Ma

Ueber "Monismus und Mutterichut" fprach geftern abend Grl. Dr. phil. Selene Stoder, die befannte Borfteherin des "Bundes für Mutterschut,", in einer vom Deutschen Monistenbund, Ortsgruppe Karlsruhe, nach dem Eintrachtsaale einberufenen Berfammlung. Berr Dr. Rahner eröffnete ben Abend mit einer Begrüßung der Anwesenden und erteilte dann Frl. Dr. Stöder das Wort, die sich in 11/4stündiger Rede über Fragen der Philosophie, Ethit, Religion, über Kinderhandel. Prostitution und Mutterschutz verbreitete. Die Rednerin erflarte u. a. folgendes: Wir muffen einen Grogblod der fulturel-Ien Linken schaffen, die für sich verantwortungsvolle Persönlichfeit soll das Zentrum der modernen Ethik werden, der Fluch ber fo lange auf unferem Liebesleben lag und ber verhängnisvolle Dualismus, der auf diesem Gebiete herrschte, muß von uns genommen werden. Kant fagt, jeder Menich fei Gelbstzwed, bisher fei aber fehr oft die Frau nur als Mittel zum 3wed, als Sache, angeseben worden. Die erzwungene Abstineng ber Frau por der Che habe die ungeheure Ausbreitung der Prostitution bedingt. Zum Schlusse wies die Vortragende darauf hin, daß jährlich 180 000 uneheliche Kinder in Deutschland geboren werden und forderte darum auf, dem "Bunde für Mutterschut" beigutreten. — An der dem Bortrag folgenden, einigermaßen ungeordneten Distuffion beteiligten fich insbesondere zwei Mitglieder der fatholischen Geistlichkeit, die Berren Prof. Loffen und Dr. Sturm. Letterer widerfprach por allem der Behauptung von Frl. Dr. Stöder, daß die Kirche das Weib als "Gefäh der Günde" und das Gezualleben in der Ehe als "Erbfünde" angesehen habe. Im übrigen habe der Monismus viel mehr verschiedene Arten als die Kirche Dogmen lehre. Prof. Loffen verurteilte die Männer, die ohne Rücksicht auf die Konsequenzen mit Madden leichtfertigen Bertehr haben, aufs fcarffte. Rad einigen Erwiderungen von Grl. Dr. Stoder und herrn Dr. Rahner, bem Borfigenden der Ortsgruppe Karlsruhe des Deuts ichen Monistenbundes, gab es noch Bemerkungen eines Milgliedes der hiesigen Ortsgruppe des Deutschen Freidenkerbundes, das sich nicht ohne Grund über die wenig parlamentarische Sandhabung ber Distuffion aufhielt, beffen eigene Borte über bas Erscheinen ber Geiftlichen an diesem Abend die Grenze bes parlamentarisch Erlaubten aber felbst weit überschritten und mit Recht Pfuirufe hervorriefen. Alsbann wurde gegen 111/4 Uhr die Bersammlung, die gulett nur noch unter geringer Beteiligung vor sich ging, geschlossen.

P. Im Roloffeum fand geftern wieder Programmwechsei statt. Das gutbesetzte haus bewies, daß die Darbietungen des Koloffeums beim Publitum immer mehr Antlang Sinden. Und man erlebte auch geftern abend feine Enttäuschung. Das Programm ift gut zusammengestellt, so daß sich bem Besucher wirflich unterhaltende Stunden bieten. Barb D'Errn, die als Erste auftritt, ertangt sich die Gunft des Publitums, denn ihre fünf Tänge find temperamentvoll. Ein ausgezeichneter Mimiter ift John Armand, seine Berfonen, die er vorstellt, find lebens: wahr und wohl hier noch nicht beffer gezeigt worden. The 3 Jahn's leiften in ihren Balance-Goolutionen erstflaffiges. Der reiche Beifall ift verdient. Mac. Senry amufiert das Bublitum durch seine equilibriftischen Runftstude. Raffanettes atrobatifche Sunde zeigen eine vollendete Dreffur. Die Leiftungen namentlich der Dogge sind bewunderswert. Die Sauptnummer des Abends bringt der zweite Teil mit Bera Forst und R. v. Balberg, die eine Romodie und einen Dialog vorführen. "Wotans Abschied" zeigt einen eifersüchtigen Chemann, deffen Miktrauen nach einer vorgeschützten Reise Frau und Sausfreund ermischen lägt. Der Schlugeffett ift, daß Gatte und Hausfreund die Rollen tauschen und die Frau zum lachenden Dritten wird. "Die G'Schamige", nach dem bekannten Bilde F. v. Reznicek, ist echtes Münchener Faschingsleben voll Pikanterie. Liesl, die unbekannte Braut, die fich ihren Brautigam als Partner ausgesucht hat, heilt ihn von einer "kleinen Liaison". - Man hat sich amusiert und wird gern durch

Empfehlung bes Brogramms bantbar fein.) (Sugo Ranber-Rongert. Auf den heute Freitag ben 17. Januar

Sugo Rander machen wir hiermit nochmals aufmertfam. :: Die öffentliche Biehung ber gewerblichen Ausstellungsgegen A Bring Abalbert von Breugen traf heute vormittag ftande ber Beihnachtsmeffe des Scwerbevereins Karlsruhe findet am Samstag vormiftag 11 Uhr im großen Rathaussaal durch den Großh.

imalgale Stattfindenden ersten Clanierabend des

Notar Martin statt. Der "Große Mastenball". Die ftadtifche Ballfommiffion fdreib uns: "Trogdem Pring Karneval in diesen Tagen verschiedenen Ortes Triumphe feiert, wird ber "Große Festhalle-Mastenball" feine Do-

Tenorstimme und man durfte deshalb feinem Gastipiel am Conntag ein lebhaftes Interesse entgegenbringen.

der lyrische Tenor unserer Hofoper Pancho Rochen, ein Schüler des Dr.

Karlsruhe, 17. Jan. Wir lefen in der "Allg. Mus. 3tg.", daß

Bruns, mit Ablauf diefer Saison die Buhne verläßt, um sich dauernd dem Kongertgefang ju widmen. S Freiburg, 17. Jan. herr Professor Dr. Bruno Calge, Diretto. Universitäts-Rinderflinit babier, hat einen ehrenvollen Ruf an die Universität Strafburg als Rachfolger bes Professors Dr. Egerny et

halten. Ueber die Annahme des Rufes liegt eine Entschließung noch nidit por. lsw. Stuttgart, 17. Jan. Soficaufpieler Auguft Ellmenreich, der portreffliche Heldenvater des Hoftheaters hat nach dem Tode seiner beiden Bruder in Sannover und Meran nun auch noch ploglich und unerwartet infolge eines Bergichlages feine Gattin verloren. Frau Luise Ellmenreich war nach dem "R. Tgbl." in Biahriger glüdlichet

Ebe mit ihm verbunden gewesen.

4. Sinfonie-Monzert des Großh. Soforchefters. = Karlsruhe, 17. Jan. Man ichreibt uns: Die romantische vierte - (Es-dur) Sinfonie von Anton Brudner (geboren 4. September 1824 gu Ansfelben in Oberöfterreich), bem Pringen Konstantin gu Sobenlobe-Schillingsfürst gewidmet, erlebte ihre erfte Aufführung Ende Februar 1881 in Wien unter Dr. Hans Richter. In Karlsruhe wurde das Werk erstmals unter Mottl am 19. Newember 1902 aufgeführt, der bekanntlich ein Schüler Brudnersawar. Die Sinfonie gehört neben der dritten (D-moll) und fünften (B-dur) ju den bedeutendften Werten von Brudner. Sie zeigt die beiden topischen Charafterzüge von Brudners Muse, seine aufrichtige, tiefe Religiosität, der er durch Choralthemen Ausdrud gibt, und seine wahrhaft erquidende, naive Naturfreude. Wir haben feine Ginfonie von Brudner, in der seine Liebe zur Natur, jur Beimat ftarter jum Ausdrud fommt, wie diese Waldsinfonie in Es-dur. Es ist bezeichnend für die hohe Reife unserer Tontunft, daß der die Deutschen von

Sprigtour nach Amerika. Willft Du mit?" Prompt, nach wenig Stunden ichon, traf die bejahende Antwert der Dame ein.

In Anbetracht dieser längere Zeit in Anspruch nehmenden "Geschäftsreise" befahl er seinem im Stillen ben Ropf schüttelnben Ramerdiener, bag bie großen gelben Roffer gepadt murben.

Dieje großen gelben Roffer wurden ftets nur benutt, menn herr von Schmettwit "in Gefellichaft" reifte.

Er war äußerst zufrieden mit fich. Grandios hatte er sich benommen, geradezu grandios in diefer Affare Leersen . . .! Bu Boden geschmettert hatte er sie alle, und so seine Riederlage gerächt! Es war dafür gesorgt, daß sie seiner lange nicht vergessen würden. Sa, wie Karl August nun knaden würde an den Ruffen, die er ihm als liebevolles Andenken an ihre einstige Freundschaft hinterließ! Bas wurde die ftolze Eggelleng, Die fo falfch mit ihm gespielt hatte, nun zu seinem Spiel fagen? Und was die andere, an die er nicht denfen wollte, und von der au sprechen er auch Ella ein für allemal verboten hatte?

Immer mehr redete er fich ein, daß seine mehr als überstürzte Berlobung mit Ella von Wertern eigentlich eine große diplomatische Klugheit seinerseits sei. Denn das eine stand jedenfalls fest: er hatte sich burch diese Berlobung mit dem fanften, fügsamen Mädchen etwas gewahrt, was bei — der anderen wohl unfehlbar in die Binsen gegangen wäre: seine perfonliche Freiheit! Das bewies feine Reife nach Amerita jest am beften. Er würde sich aber diese Freiheit auch in Zukunft zu wahren wissen, das stand bei ihm fest! Bei der geradezu abgöttischen Liebe, die die gute Ella für ihn hegte, würde fie wenn er es nur schlau anfing, stets tun, was er verlangte. Zudem, seit Ella ihre Toiletten aus Paris bezog, sah sie wirklich schick aus, vornehm, gang seiner würdig. Er hatte übrigens erfahren, daß die rötlich blonden Saare Ellas das Erbteil einer Großmutter waren, die weitläufig mit einem regierenden fürstlichen Saufe verwandt war, und er fand nun diese haare fehr ichon und eigenartig. Die "fürstliche" Großmutter imponierte ibm fehr.

Leersens! Ergo, er war ein gludlicher Mensch! Eines nur hatte er brennend gern gewußt: ob jene andere, um berent= willen er Ella zu seiner Braut gemacht hatte, seine rasche Berlobung unangenehm und fränkend empfand!

Mit geringschätigem Lächeln aber hatte Chrifta die icon am nächsten Tage nach ihrer Abreise von Talheim eintreffende

Berlobungsfarte aus der Sand gelegt, und diefes Lächeln perbichtete fich zu einem leifen Lachen, als es ihr einfiel, mie glud-Strahlend Ella fein wurde, daß fie diefen Mann ihren Brautigam nannte. Soffentlich wurde Ella aber auch mirflich aludlich! Sie ahnte wohl richt, wie fie fo fcnell zu biefem Brautigam gefommen war. Chrifta durchichaute Schmettwikens Manover, und es nahm ihr den letten Reft von Achtung (Forts. folgt.)

Theater, Kunft und Wiffenschaft.

A Karlsruhe, 17. Jan. Bom Großh. Softheater wird uns ge-chrieben: In der auf Sonntag, den 19. Januar, angesetzten Aufführung der "Walfüre" wird Rammerfanger Ginar Forchhammer einer Einladung der Generaldirettion folgen, die damit ihr Bestreben, die siesiges Theaterbesucher mit ben namhaften deutschen Bertretern des heldentenorfaches bekannt zu machen, fortsett. Kammersanger forchhammer, ein geborener Dane, widmete fich nach bestandener Staatsprüfung als Cymnasiallehrer für Mathematit und Naturwissenchaft ber Buhnengesangstunft; seine hervorragende stimmliche Beabung und feine intelligente Darftellung machten ihn icon in seinem ersten Engagement in Lübed und Dresden zu einem gesuchten Bertreter der Wagner- und anderen Heldenpartien. Auch als Mitglied des frankfurter Opernhauses errangen seine vortrefflichen Darbietungen hm bedeutende Erfolge, die ihm auch gablreiche Ginladungen gu Gaftpielen, Mufitfesten und Konzerten eintrugen. Bon Frantfurt aus wurde Kammerfanger Forchhammer für die Wiesbadener Sofbühne gewonnen; bort genießt er gegenwärtig einen längeren fontraftlichen Urlaub, von dem er einen Tag seinem hiefigen Gaftspiel als Siegmund widmen wird. herr Forchhammer, welcher hier noch nie aufgetreten Berterns maren entichieden auch von alterem Abel als diese ift, gilt für einen geistreichen Darfteller mit helbenvoll markiger allen anderen Bölkern am meisten unterscheidende Zug ber

BLB LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

Rieple

derpor. esnis

e wirt.

gestern

eherin

utschen

ptsaale

te den

e dann

e über

andel.

in er

[turel=

onlich=

Fluch,

ngnis:

n uns

tawed,

å, als

Frau

tution

n, daß

t wer=

" bei=

n un=

Mit:

Lossen

haup:

Gefäß

ünde"

Possen

lenzen

n Dr.

Deut=

Mtl:

indes.

rrische

über

de des

t uno

111/4

r Be:

rechfer

n des

noen.

Das

jucher

ie als

t ihre

mifer

bens:

The

figes.

nettes

istun=

aunt=

t und

hren.

dellen

daus=

und

moent

Bilde

noll

auti=

einen

durch

anuat

gegen:

et am

brokh.

dreib

Ortes

2 Do=

inger:

nntag

, daß s Dr.

uernd

retto.

in die

m er

pon 1

h, der

einer

j" und Frau licher

å.

tifche

oren

Brin:

lebie

Dr.

inter

ein

itten

erfen

nou

ourd

ende,

fner.

drud

nend

pont

per

das

frer taum faffen fonnen. Und mancher, ber "eingefeilt in drangnoll reterlicher Enge" Die Runfte feiner leichtbeschwingten Partnerin in frohlichem Reigen gu erproben hoffte, ift froh gewesen, wenn er im Contretang noch ein bescheibenes Blätchen fand. Run, nicht immer mogt bas heer der Narren und Narrinnen in solcher Bahl. Wer fich ach Bergensluft an Tang und Glirt ergogen will, freut fich barob Der erfte "Große", gewiffermagen die offigielle Ginleitung bes ajdings, ift morgen. Ein buntes, frohbewegtes Bild verfpricht auch . Ein jeder wird auf feine Rechnung tommen. "Tang, Wig, Sumor, ibele Gafte, ergangen fich aufs allerbefte." Auch ber heurige "Erfte" oll ein Borbild für ben "3weiten" fein. Erfreulich ift, baß fich bas burgerliche Clement mehr und mehr den ftadtifden Ballen guwendet, ein Beweis für ihre Gute. Dem Preisgericht, bas alle guten und tojen Taten lohnen soll, harrt eine schwere Arbeit. Es wird auch viesmal "liebevoll" zu Werte gehen. Nun liegt es an den Residentsten, zu beweisen daß auch sie ein lustig Völklein seien; denn wie ngt doch ein alter Spruch: "Gott behüt' uns vor Regen und Wind, und por Gefellen, die langweilig find."

Die Barten bes mechanifchen Erlofdens ber Anwartschaft.

be. Karlsrube, 17. Jan. Die Anwartichaft auf Die Arbeitervericherung erlifcht, wenn mahrend zweier Jahre nach bem auf ber Quittungstatte verzeichneten Ausstellungstag weniger als 20 Mochenheitrage auf Grund der Berficherungspflicht oder der Beiterverfiches rung entrichtet worden find. Dieje Bestimmungen stellen, wie Obernerwaltungsgerichtsrat Wenmann in seiner "Darstellung der deutden Reichsversicherung" mit Recht ausführt, infofern eine erhebide Sarte bar, als hierdurch unter Umständen auch diejenigen geroffen werden, die ein langes Arbeitsleben hindurch Boche für Woche hre Beitrage - vielleicht 2000 ober mehr - punttlich aufgebracht aben. Bedeutet das unzweifelhaft icon im Rahmen der Invalidenperficherung eine ichwere Barte, fo fteigert fich diefe aber bis gur Unerträglichteit, wenn durch das Erlofchen der Anwarticheft nicht nur die eigene Existenz des Berficherten selbst, sondern auch die Fürsorge für seine Sinterbliebenen, auf die er fich verlaffen hatte, mit einem Schlage pernichtet wird Es ift ein dringendes Gebot fogialer Gurforge, Witmen und Baisen vor der Möglichkeit berartiger Schläge u bewahren. Wege hierzu stehen, wie die Soziale Praxis ichreibt,

Man fonnte die nachträgliche Beitragsleiftung mit einer verrinerten Wirfung ausstatten. Man tonnte Strafzuschläge und Bu-Mage zur Ginbringung ber hinterzogenen Binfen auferlegen, fogar ie nachgebrachten Beitrage von der Berudfichtigung bei der Rentenberechnung gang ausschließen, ihnen also nur die Wirtung belaffen, vie Anwartschaft zu erhalten, den Rentenbeginn entsprechend hinaus jufchieben und bergleichen. Man wurde damit die Möglichfeit ichafen, die Mindestanforderungen an die Beitragsleiftung ganz erheblich au erhöhen, was ohnehin sehr wünschenswert sein würde, und gleich eitig die Beschräntungen, die der Nachentrichtung von Pflichtbeitragen gezogen find, fallen ju laffen ober wefentlich ju verringern, umal wenn man zugleich die Bartezeit auf 500 Beitragswochen aussehnte; denn mit Rudficht auf die turze Wartezeit und auf das Erlöschen der Anwartschaft ist die Rachentrichtung so eingeschränkt wor-den, wie es das gegenwärtige Gesetz vorsieht. Man würde damit das Einfommen der Berficherungsanftalten an laufenden und rudftandigen Beiträgen um hunderttausende, mahrscheinlich um Millionen von Mart jährlich erhöhen die ihnen jest regelmäßig entgeben.

Und zu allebem murde man endlich die immer ichweren, oft verichtenden, dem Wesen der Sozialpolitik durchaus widersprechenden Shläge beseitigen, die gegenwärtig auf Grund des Erlöschens der Anwartschaft jahrlig mehrere taufend Berficherte treffen und nach Einführung der Sinterbliebenenverficherung noch viel harter als jest treffen werden. Bum mindeften follte man das Erlojden der Unwart. ihaft ausschliegen ober wengistens seine nachträgliche Rungangigmachung gestatten in benjenigen Fallen, in benen fein ober nur ein geringes Berschulden des Bersicherten vorliegt, sowie vor allem in en Fällen, in denen hochwertige, durch eine jahrzehntelange regelmäßige Beitragsleistung begründete Anwartschaft betagter Berficherter in Frage tommen und in denen der Wert der Anwartschaft gu bem hinterzogenen Betrage in feinem Berhaltnis fteht.

Karlsruher Schwurgericht.

7. Strafenraub. mans Z and A Karlsruhe, 17. Jan. Für den heutigen Sigungstag bes Schwurgerichts, ben Landgerichtsdireftor Dier prafidierte, ftanben zwei Fälle zur Berhandlung, und zwar für den Bormittag die Anklage gegen den Taglöhner Alois Karcher aus Bühlertal gen mehrsachen Strakenraubs. In dieser Sache vertrat Gerichtsaffessor Burger die Anklagebehörde. Die Berkeidigung des Angeschuldigten war Rechtsanwalt Fischer übertragen.

Bu Beginn ber Sigung erhoben fich verschiedene Schwierigfeiten, die es anfänglich zweifelhaft erscheinen ließen, ob über-haupt die Bertandung durchgeführt werden könne. Es fehlte eine Sauptzeugin beren Aufenthalt in letter Zeit nicht mehr festzustellen mar, die aber, wie einer der erschienenen Zeugen mitteilte, sich im Bezirtsgefängnis zu Stragburg befindet. Es wurde fofort von dem Borfigenden Anregung jur Beischaffung feine Sandlungen ift aber vorhanden.

deutscher Meister, von händels Opern angesangen, in steter Botenzierung wahrzunehmen ist; man denke an Handus "Jahteszeiten", Beethovens "Baftoral-Ginfonie", an Schubert, an Bebers "Freischütz", Wagners "Siegfried", Humperdinds "Hänel und Gretel." Bon Raffs Sinfonie "Im Walde" trennt Die Brudnersche aber eine gewaltige Kluft; in der Malerei könnte man etwa Claude Lorrain und Thoma als ähnliche Antipoden gegenüberstellen. Der Wiedergabe der Sinfoffie von unserem Dojorchester unter Reichweins Leitung wird das regite Interesse

Der Solist des Abends, herr Kammerjänger Professor Dr. Jelix von Kraus, der durch Mottl als Gesangsmeister an die Agl. Atademie der Tonkunst und als Bortragsmeister an das Dof- und Nationaltheater in München berufen wurde, geht ein o glanzender Ruf als Gesangstünstler voraus, daß es sich erubrigt, hierauf noch näher hinzuweisen, sein jahrelanges Wirfen bei den Banreuther Bühnenfestspielen und den Festauf-Suhrungen im Pringregenten-Theater, sowie seine Tourneen im In- und Ausland geben davon ein beredtes Zeugnis. Gein Biederauftreten in diesem Sinfonie-Konzert wird daher freudigft begrüßt. - Bur-Begleitung der Gefänge wird erstmals der von Herrn Professor Dr. v. Kraus konstruierte Ibach: Transponierflügel Berwendung finden, den die Firma J. Kung, Bianolager hier, bereitwilligft jur Berfügung geftellt hat.

Vermischtes.

DT. Berlin, 17. Jan. (Tel.) Die neue Flagge der Stadt Berlin it jest fertiggeftellt. Gie besteht aus einem großen, weißen Felbe, in bem ber ichwarze Bar im Schreiten nach rechts ichaut. Dben und unten wird das weiße Mittelfeld von zwa breiten Streifen in rot, als Zeichen der Zugehörigkeit jur Mart, eingefaßt. In dem oberen oteler zwei roten Querfelder befindet fich die fiebenturmige Mauer trone, das Symbol der Residenzstadt in weißer Farbe.

DT. Bremen, 17. Jan. (Tel.) Die Ginweihung des nenen Ratbaufes, eine vollendet fünftlerifche Schaffung des Professors Cabriel rung des gejunden Sportes überhaupt.

icaft geworben, fo daß die weiten Raume der Stadthalle alle die Ber- | ber Zeugin getroffen. Ferner ergab fich, daß ein weiterer Zeuge fehlte, beffen Aufenthalt nicht ermittelt merben tonnte. Es murde aber in die Berhandlung eingetreten in ber Unnahme, daß man wohl auch ohne ben fehlenden Zeugen durchtomme. Der Angeklagte fuchte nun bei Festellung feiner Berjonalien felbst Schwierigfeiten gu machen, indem er über feinen Geburtsort und fein Geburtsjahr unrichtige Angaben machte. Er behauptete, 1885 zu Muggensturm das Licht der Welt erblidt gu haben, mährend er im Jahre 1882 ju Bühlertal geboren murde. Obwohl dies attenmäßig feftsteht, blieb Karcher bei seiner Behauptung I Auf verichiedene Fragen bes Brafidenten gab ber Angeklagte ausweichende Antworten, so daß ihn der Borsitzende eindringlich ermannte, diefe Musfluchte aufzugeben. Der Ungeschulbigte ließ fich bann berbei, einzuräumen, bag er am 20. Januar 1910 von der hiefigen Straffammer gu 1-Sahr 6 Monaten Gefängnis verurteilt murbe, weil er feinem Stief. vater, bem Landwirt Maier in Geroldsau, 700 Mf. entwendet hatte. Bald nach feiner Entlaffung aus dem Gefängniffe fam Karcher wegen vorübergehender Geistesgestörtheit in bie Anstalt Illenau, wo er vom 3. August 1911 bis 29, Mai 1912 verblieb. Er fehrte dann als geheilt nach Geroldsau ju feiner Mutter gurud. Dort verblieb er, bis feine Berhaftung megeni tehren. ber ihm gur Laft gelegten Stragenraubfälle erfolgte. Beute ftand nun Rarcher vor dem Schwurgericht.

Er wurde beschuldigt, daß er ju Baden auf öffentlichen Begen verschiedenen Berjonen mit Gewalt Gegenstände weggenommen hat, indem er: 1. Ende Juli oder Anfang August nachts zwischen 1 und 2 Uhr die Marie Kleinle aus Schiltigheim unter dem Borwand, er wolle gegen Entgelt fich mit ihr "unterhalten", auf die Terrasse in den öffentlichen Anlagen über bem Babener Bahnhof lodte und ihr dort die Handtasche, die fie mit der Schnur um den Arm gewidelt trug und in der sich verichiedene Gegenstände im Berte von 3 Mart 50 Big. befanden, wegriß, worauf er mit der Tasche flüchtig ging; 2. in der Nacht vom 1. auf 2. September, zwischen 12 und 1 Uhr, die Berta Krauf aus Saarbruden unter dem gleichen Borwand nach ben Bahnstaffeln und der Hochstrage lodte, fie dort von hinen anpadte, nach ihrer Sandtasche griff, ihr einen Stoß gab, daß sie in die Knie sant, ihr die Sandtasche, die verfingegene Gegenstände im Werte von 16 Mt. und 13 Mf. bares Geld enthielt, entrig und damit davoniprang; 3. am 13. Geptember, nachts 1 Uhr, in der Kaiserallee bei ber Bilhelmsbrude die Sofie Settinger aus Strafburg von hinten an den Armen padte, etwa 10 Schritte seitwärts in die Anlagen zerrte, ihr die Hand. tajche, beren Schnur sie mehrmals um den rechten Arm gewidelt hatte und in der sich eine elektrische Tajchensampe und noch einige andere Gegenstände im Werte von 4 Mt. und 2.60 Mt bares Geld befanden, wegriß und damit flüchtig ging.

Der Angeflagte ertlärte, daß er nicht der Tater fei und mit den Fällen, um die es sich handle, nichts zu tun habe. Er fei um die in Frage ftehende Beit mohl in Baben gemejen, habe aber die Ueberfalle nicht begangen. Er tenne die Frauensperfonen, welche beraubt worden feien, gar nicht. Durch die Beweisaufnahme murden bieje Angaben des Angeflagten wider: legio Aus ihr ging hervor, daß Karcher nach feiner Berhaftung ben Geschädigten gegenübergestellt wurde. Alle erkannten ihn als den Tater. Augerdem murde bei bem Angeflagten Die der Settinger gehörende Taschenlampe gefunden. Karcher ift der uneheliche Sohn der Frau Maier. Sie ließ ihm nicht die strenge Erziehung angedeihen, die wunschensmert gemefen mare, und por allem hinderte fie ihren Mann, auf ihre Erziehungsmethobe einzuwirken. Immerhin gab der Angeschuldigte bis zur Entlaffung bom Militar teinen Anlag su ernften Beanftandungen. Bon diefem Zeitwuntte an führte Karcher einen leichtsinnigen Lebenswandel. Er arbeitete fast nie, jog in Strafburg häufig mit Dirnen herum und ließ in der Sauptsache die Mutter für seinen Unterhalt sorgen. Im August war er einige Bachen bei ben Erbarbeiten für die Merfurbahn in Baben beschäftigt.

Während der Boruntersuchung wurde ber Angeflagte jur Beobachtung feines Geifteszuftandes 4 Mochen in der Anftalt Menau untergebracht. Der mediginische Sachverständige, ber heute hierüber berichtete, wies zunächst darauf hin, daß Karcher früher schon einmal in der Anstalt aufgenommen war, weil er vernig von Reichstagswahlfreisen infolge Gebietsaustausches laungsmahn litt Diese Krantheitsericheinung war aber fein dronischer Zustand, sondern bald wieder verichwuns den. Er fonnte als geheilt entlaffen werden. Zeichen auffallis ger geistiger Störung murben bei bem Angeflagten mahrend ber Beobachtungszeit nicht wahrgenommen. Er ist wohl geiftig lungnahme Desterreich-Ungarns zur Erhebung von Schiffahrtsminderwertig, aber frei von Ginnestäuschungen. Als auffällig fann aber bei ihm eine gemiffe Stumpfheit bezeichnet werben, mit der er den Dingen gegenüberfteht und Die feine Bider-Standsfraft herabbrudt. Die strafrechtliche Berantwortung für

Liebe zur heimatlichen Natur in den musikalischen Werken Gerdl-München, ist heute por dem Genat, der Burgerschaft und einem Kreise geladener Göste in dem schönen Saale, in dem an das alte Rathaus angegliederten Neubau, vor sich gegangen. Senator Nebeltan, als Dezernent der Baudeputation, hielt die Eröffnungsrede und übergab barauf bas Gebäude dem Brafidenten des Senats, Budhaus, der es mit herzlichem Dank für diejenigen, die daran' mitgewirkt haben, übernahm. Er wies dabei besonders auf ben Baubesiggrund und insbesondere auf das alte Erzbischöfliche Befithtum bin, das non einer tausendjährigen Geschichte Bremens ergählen tonnte und sprach ben Bunich aus, wenn der Reuban auch Sturme gu bestehen hatte er eine einige, fiegreiche Tätigleit vor fich feben moge. Dann folgte ein Rundgang durch das alte Rathaus. Den Schluf ber Feier bilbete

ein Bantett im Oberonjaal des alten Rathauses. ohne Defigit abgeichloffen, fodaß es nicht nötig ift, den bafür gegetch eten Garantiefonds von 100 000 M in Angriff an nehmen. Die chulfeste murben insgesamt von 4141 Bersonen besucht, barunter aus Dresben 2123, aus Selleran 691, aus Deutschland 985, aus dem Aus-iand 842. In der Ziffer aus Gellerau sind vielfach Bestellungen der on auswärts gefommenen Eltern ber Schüler mit eingerechnet, vährend in der Dresdner Ziffer que sablreiche Hotelbestellungen bier weilender Fremder enthalten sind. Die Feste wurden, wie bekannt, in der ganzen deutschen und auswärtigen Bresse aussinhelich besprochen.

= Wien, 17. Jan. (Tel.) Einer Lokalkorrespondeng que folge erichof fich heute morgen der ungarische Reichsratsabg. Dr. Siegmund Barady auf dem Gemmering, wo er jur Gr holung weilte, wegen eines unheilbaren Leibens.

Bu den Olympifchen Spielen 1916 in Berlin.

) (Berlin, 17. Jan. (Tel.) Der beutiche Reichsausichuft für die olnmpischen Spiele mendet fich in einem Aufruf an alle Kreife ber Bewölterung mit ber Bitte, ihm Mittel gugug führen. Es handelt fich junächst um eine murdige Borbereis tung der nächiten internationalen olympischen Spiele, Die blieben find nur die Umfaffungsmauern und der Turm. Der 1916 in Deutschland ftattfinden, jodann aber um bie Forbe-

Der den Geschworenen gur Beantwortung unterbreitete Fragebogen enthielt 6 Fragen, für jeden der drei Galle der Antlage eine Schuldfrage und zu jeder Schuldfrage eine Frage nach milbernden Umständen.

Das daraufhin erlaffene Urteil lautete auf 4 3ahre Ges fangnis und 5 Jahre Chrverluft.

Lette Telegkamme der "Badifchen Preffe".

jt. München, 17. Jan. (Priv. Tel.) Amtlich wird mitgeteilt, daß der mit der Behandlung der Cheangelegenheit Des Bringen Georg von Bagern betraute besondere Genat bes igl obersten Landesgerichts die Che des Bringen mit der Erzher gogin Jabella Maria von Desterreich für nichtig ertlärt hat und daß diese Entscheidung des obersten Landesgerichts von dem Pringregenten Ludwig bestätigt worden ift. Die Erzherzogin hat bekanntlich furz nach der Bermählung ihren Gemahl verlaffen und erklärt, fie werde nicht mehr zu diefem gurud-

- Berlin, 17. Jan. Auf Samoa ist nach einer telegraphischen Meldung des Gouverneurs, der händler Lehners ermordet worden. Es liegt Raubmord vor. Die Erhebungen waren bisher ergebnislos.

bd Mülheim (Ruhr), 17. Jan. Das Kriegsgericht verurteilte gestern ben Infanteriften Baguerre von ber 2. Rompagnie des 150. Infanterie-Regiments wegen ausdrücklicher Gehoriams-Berweigerung por versammelter Mannichaft zu 42 Sagen Gefängnis. Baguerre ift Abventift und hatte fich geweigert, am Samstag Dienit gu berrichten.

= Rom, 17. Jan. Der König empfing heute vormittag ben bisherigen beutschen Botschafter von Jagow in Abschieds audienz. Bu Ehren Jagows gibt ber Konto beute abend ein Diner, an dem auch der italienische Minister des Ausmar tigen San Giuliano fowie die Mitglieder ber deutiden Bot icaft teilnehmen werden.

- Madrid, 17. Jan. Der frühere fpanifche Minifter Des Meufern Garcia Brieto ift gum Mitglied des Schiedegerichts hojes im Saag ernannt worden.

= Maimatidin, 17. Jan. (Meldung der Bet. Tel-Ag.) Der Bertrag swifden Tibet und der Mongolei ift juftandegelommen. Et enthalt us a. die gegenseitige Unerfennung der Unabhängigleit unt behandelt die Entwidlung der gegenseitigen Sandelsbeziehungen sowie die Förderung und Berhreitung des Buddhismus

bel Kallutta, 17. Jan. Der politische Agitator Choje wurde gestern in Comita in Nord-Bengalien ermorbet auf gefunden. Er war Führer der remolutionaren Partei. Drei zehn Berhaftungen wurden norgenommen. Man glaubt, def es fich um einen politischen Racheatt handelts

Deutscher Meichstag 316 25 3 16 2 2

= Berlin, 17. Jan. Prafident Dr. Rampf eröffnet 1.05 Uhr Die Am Bundesratstische: Staatssetretar Dr. Delbrud.

Auf der Tagesordnung fteben gunachft turge Unfragen. Auf die Anfrage bes Abg. Giebel (Coz.) megen ber Benfionstaffe

der Firma Rrupp in Gffen ermidert m Ministerialdirettor Dreid ajpar: Bei der Direttion der Reichsversicherungsanstalt ift jangefragt worden, sob die Kruppiche Benfionstaffe, die alle Berficherungsversin spench migt ist, sich als eine Lebensversicherungsunternehmung nim Sinne des Gesetzes darstelle. Daraufhm ift der Firma Krup beichieben worden, daß ihre Ginrichtung ben Borgusjetungen genüge und als Lebensperficerungsunternehmung anerfannt

Auf die Anfrage des Abg. Deichmann (Gog.) wegen des Soutes der Seimarbeit in der Tabafinduftrie erwidert

Ministerialdirettor Dr. Caipar: Bereits am 13. April 1907 ist dem Reichstage ein entsprechender Entwurf vorgelegt worden, der aber nicht gur Berabichiedung gelangte. Gin neuer Entwurf fteht in Aussicht.

Auf Die Anfrage des Abg Baubert (Gog.) megen Menin Thuringen ermidert

Ministerialdirettor Dr. Lewald : Cine entsprechende Borlage ift in Borbereitung. Auf die Anfrage des Abg. Stolle (Gog) megen der Gtel-

abgaben auf det Elbe ermidert Geh. Legationsrat Lehmann: Bisher hat Defterreich-

Ungarn seine Zustimmung noch nicht erflärt. (Sort, bort!). Auf die Anfrage ber Abgg. Bietmeger und Behrens (wirtich, Bgg.) megen Berbots ber Seimarbeit in ber Tabat-

Ungliidsfälle.

hel München-Cladbach, 17. Jan. (Iel.) Gestern abend 10 Uhr gerrift bei, ber Blodftation Gider auf ber Strede Reu-wert. Abendt ein Güterzug. Acht abgeriffene Wagen liefen auf die Station Neuwerk zurud und rannten dort auf einen haltenbem Guterzug. Gin Silfsicaffner murde getotet. Der Bugverfehr war auf dem gesperrten Gleise vier Stunden lang unterbroden. u ill al rall mu fedu E non ser

Dporto, 17. Jon. (Tell) Der Dampfer "Beroneje" ift auf einen Felfen anigelaufen. Er wird für verloten pe halten. Die Wellen bededen ihn und drohen ihn gut gerftoren. Infolge bes hohen Geeganges find Die Rettungsarbeiten ungemein erschwert. Die Nachrichten über den Stand der Ret. tungsarbeiten geben auseinander. Es liegt eine Meldung por, die nur von fünf Geretteten spricht. Der "Beronese" war auf der Jahrt nach Brafilien und Argentinien begriffen

ecenngsfonimiffion, die wodnauge

Mulendarf (Wüsttemberg), 17. Jan. Geftern abend 9 Uhr fland das große Saushaltungsimulgebaude, bas von barmbergis gen Schwestern geleitet wird, in hellen Flammen. Das Feuer griff so schnell um sich, daß die Böglinge, die bereits zur Rube gegangen waren, nur notdurftig befleibet, fich auf die Strafe retten fonnten. Das Gebande beannte vollständig nieder; von dem Mobiliar fonnte fast nichts gerettet merden Der Schaden ift groß. Die Urfache der Brandentstehung ift noch nicht ermittelt.

= Danzig, 17. Jan. (Tel.) Hente früh ist den "Danz. Reuest. Rachr." zufolge das Schloft des Oberamtmanns Dr. Mittag in Radaunig vollständig niedergebrannt; ftehen ge-Saaden wird auf 160 000 Mart gefcatt.

BLB LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Erwerbrzweig erwidert

Ministerialdirettor Caipar: Der Reichstangler beabfichtigt nicht, ein reichsgesetliches Berbot ber Tabatheiminduftrie zu erlaffen.

Darauf wird die Generalbebatte über ben Etat des Reichsamtes bes Innern fortgefett.

Soff (Fortschr. Boltsp.): Es ist notwendig, auch für Preugen bas allgemeine gleiche Bahlrecht einzuführen; trot des Königlichen Bersprechens haben wir noch immer fein freies Wahlrecht. Gegen die Polenisierung des Oftens fann nur eine weitblidende innere Ro-Ionisation helfen. Schuld an den gegenwärtigen Bustanden tragen rineminister ernannt worden. neben ber Schmache ber Regierung die tonfervativen Grofgrundbefiger. Der Grundton beffen, mas die Konfervativen vorgetragen haben, ift die Betonung igrer Stimmenthaltung gegenüber der Sozialdemofratie.

Aftenmäßig steht fest, daß ber tonservative Abgeordnete von Boltow doch ein Bahlabtommen mit der Sozialdemofratie getroffen hat. Unglaublich ist es, daß man uns daraus, daß wir den Zolltaris feinerzeit abgelehnt haben, den Borwurf machen will, die Geschäfte des Auslandes zu besorgen. Bu den Aufgaben des Staatssekretars des Reichsamtes des Innern sollte es gehören, mit Hilse der ihm durch die Diplomaten und die Wiffenschaft zur Berfügung stehenden Mittel festzustellen, welche Tendenz die Entwidlung der Preise der Rahrungsmittel in den nächsten Jahren haben wird.

Die Prafidentschaftemahl in Berfailles. Bor ber Bahl.

= Baris, 17. Jan. Rach Schluß ber geftrigen Bollversammlung begab fich eine große Angahl von republifanischen Parlamentariern nach dem Aderbauministerium, um dem Minister Bams mitzuteilen, bak er ber einzige Randibat ber Gruppen ber Linten fei. Bams bantte und erflärte, daß er die ihm angebotene Rangidatur annehme. hierauf wurde die Frage erörtert, ob der Minister, da er nunmehr offiziell als Ronfurreng Boincares auftrete, nicht fofort feine Entlaffung einreichen folle. Pams erflärte, daß er die bezügliche Entscheidung fich für heute nachmittag vorbehalte.

Trot des Abstin mungsergebniffes der gestrigen Bollversammlung tritt die Mehrzahl der republitanischen Blätter für die Randidatur

Wahlaussichten.

Die "Action" erflärt, daß fich die Republifaner, indem fie ihre Stimmen auf Boincare und einen feiner Minifter verteilten, für bie Kandidatur des Kabinetts sich ausgesprochen haben. Poincaré sei edenfalls die hervorragendere Perfönlichkeit und deshalb als Kandi-

Die "Petite Republique" fagt: Benn Boincare Die Sache der Republik ichlecht vertreten hat, fo ift Pams als Mitglied bes Rabinetts sein Mitschuldiger gewesen. Was bedeutet also die schamlose Setze derer, die behaupten, daß Pams die Republit vor der Gefahr retten muffe, mit der sie von Poincaré bedroht wird.

Der raditale "Evenement" meint, daß der Erfolg Poincarés nunmehr gesichert icheine. Wenn bis Republifaner verhindern wollten, daß die Rechte bei ber Prafidentenwahl die Schiederichterrolle spiele, so ware es ein Gebot politischer Klugheit, Poincaré als den unbestrittenen Kandidaten der Linken zu proklamieren.

Jaures ichreibt in der "Sumanite": Es ift flar, daß Poincaré einen Erfolg nur von den Stimmen der Rechten erhoffen

Die "Lanterne" betont, daß Boincaré als der von allen Re-

publifanern würdigfte Kandidat anzusehen sei.

= Baris, 17. Jan. Aderbauminister Pams hat heute vormittag, wie ichon turz gemeldet, an den Ministerpräfidenten Boincaré folgenden Brief gerichtet: "Da ich die Kandidatur für die Brafidentschaft ber Republit angenommen habe, habe ich die Ehre, Ihnen meine Demission als Aderbauminister gu unterbreiten."

= Baris, 17. Jan. Die Demission des Aderbauministers Bams ift angenommen worden. Der Sandelsminifter David wurde interimistisch mit ber Leitung bes Ministeriums beauftragt.

Bahrend der Bahl.

Berfailles, 17. Jan. Sier herricht reges Leben. Bom frühen Morgen an tommen gahlreiche Journalisten aus ber gangen Welt an, denen fich Parlamentsberichterftatter jugefellen. Der Bahnhof ift militarijch bewacht.

dringt bisweilen hervor. Die Parlamentarier ericheinen in türkischer Generalstabsoffizier Ban-Saffin legitimierte und eroper Anzahi und eroriern in angeregier Stimmung die

Berfailles, 17. Jan. (Frantf. 3tg.) Die Stimmung in varlamentarischen Kreisen ist in Bezug auf die Wahl Poincare's veniger zuversichtlich als die Pariser Presse heute fruh. Man mählte, daß manche Abgeordneten und Genatoren der Linten, Die bisher für Poincare waren, gegen diesen stimmen könnten veil er fich ber republitanischen Disziplin nicht unterworfen gabe. Die Sozialbemofratie werde beim erften Bahlgang für Baillant stimmen, sodaß Poincare tatsächlich nur dann die abolute Dehrheit erreichen fann, wenn famtliche Mitglieder ber Bechten für ihn ftimmen.

= Berfailles, 17. Jan. Ministerpräsident und Prasident Schaftstandidat Boincare ift mittags im Automobil in Schloffe eingetroffen. Gin Geiftesgestörter, ber behauptete, er habe ein Recht auf die Brafidentichaft ber Republit und einen Revolver

Berfailles, 17. Jan. (Rrantf. 3tg.) Die Ra tionalverfammlung jur Bahl des Brafidenten der Republit murde von Duboft um 1 Uhr 10 Min. eröffnet.

Duboft verlas junachit bas Defret beireffend die Einberufung der Rationalversammlung zur Wahl des Prafibenten ber Republit.

Es folgte die Abitimmung, die 21/2 Stunden ber anipruden Dürfte.

Warum Exprafident Castro nicht nach Amerika zurüd darf.

= Remport, 17. Jan. In der Enischeidung der Ginmans verungstommission, die, wie bereits turz mitgeteilt, den Auss ichlug Caitros verfügt hat, wird der Exprafident von Benezuela ein moralifc vermahrlofter und ein unwünschenswerter Gin- unverandert. Die Berbundeten warten bis die Bforte nach-

industrie oder die Errichtung von Fachausschuffen für diesen wanderer genant. Er wird bezichtigt, mahrend des Berhors | gibt; die fürfischen Bevollmächtigten warten, bis fie entweh über venezolanische Angelegenheiten und den Tod eines unter wieder nach Konstantinopel zurudberusen werden, oder al feiner Regierung hingerichteten Generals, einen Meineid ge- | neue Inftruttionen in ihre Sande gelangen.

> Caftro hat gegen die Entscheidung des Einwandereramtes Berujung beim Sandelsminifter in Washington eingeleitet.

Die Kriegslage auf dem Balkan. In der Türket.

DT. Konstantinopel, 17. Jan. Salil Baicha ist zum Das

DT. Konftantinopel, 17. Jan. Der Erfultan Abdul Samid erhielt die Erlaubnis, den Besuch seiner Rinder in Kon-

ftantinopel empfangen zu dürfen. = Konstantinopel, 17. Jan. Zwei jungtürkische Blätter die anstelle des jungtürkischen Organs "Taswiri-Efdiar" erichienen maren, murden juspendfert. Augerdem murden bie Redaftionsräume durchsucht und die Bohnungen des Chef: redatteurs und des Direttors der Zeitungen werden mili: tarijd bewacht. Gegen beibe ift ein Saftbefehl erlaffen morben. Die Regierung hat angeordnet, daß fein anderes Blatt anstelle der suspendierten erscheinen darf. Damit hat sich bas Rabinett der jungtürfischen publigiftifchen Opposition ents

Ein türtifch=griechifder Rampf gur Gee.

DT. Athen, 17. Jan. Die Beichiegung von Gnra am vergangenen Tage, die der bekanntlich aus den Dardanellen entichlüpfte türtische Kreuger "Medjidie" unternommen hatte, erfolgte aus einer Entfernung von 2000 Metern. Der Rreuger gab etwa 30 Schuffe ab. Bon bort nahm er Richtung nach dem hafen von Mytons. Er wird wahrscheinlich versuchen, die tlein-afiatische Rufte gu erreichen. Es ist indessen ausgeschlossen, daß er bis zu den Dardanellen tommt, gries difche Torpebobootsgerftorer find ihm auf den Ferfen.

jt. Athen, 17. Jan Die griechijche Regierung ließ ben Bertretern der Großmächte einen Broteft gegen das Bombardement von Syra überreichen. Die offene Stadt durfe nach. dem vollerrechtlichen Bestimmungen nicht bombardiert werden. Die griedische Regierung erklärt, daß sie sich nach diesem von türkischer Seite geschaffenen Prajudig für berechtigt halte, auch ihrerseits offene Städte Kleinafiens und Spriens durch ihre Flotte bom: bardieren zu laffen.

Bur albanifden Frage.

= Belgrad, 17. Jan. Geftern ift die feierliche Siffung der Flagge auf dem öfterreichisch-ungarischen Konfulat in Mitrowiga unter bem gleichen feie: den Beremoniell, wie in Brigrend erfolgt. Bu ber Feierlichkeit mar ber öfterreichischungarifche Konful in Belgrad, Dr. Wildner in Belgrad, entfandt worden.

Serbijde Greneltaten in Albanien,

Bien, 17. Jan. Die "Reichspost" veröffentlicht einen ausführlichen Bericht von einer ungenannten Berfonlichkeit, deren hervorragende Stellung als Gewähr für die Authens tigität der Behauptungen erscheinen muffe, über die Greuel, welche von ferbischen Banden und regulären Truppen in Albanien verübt worden seien. In dem Bericht wird auf Grund von Aussagen angeblich vertrauenswürdiger Bersonen eine Schilderung der von den Gerben bei der Bejegung von albanifden Städten begangenen Unmenichlichteiten im einzelnen gegeben. Es heißt ba, die Gerben hatten die Bewohner ganger Ortichaften, ja Gegenden ausgerottet. Im Bilajet Roffowo ichage man die Bahl ber getoteten Albaner auf 25 000. Der Bericht wendet sich schließlich an Europa, das fich durch die Entfendung einer europäischen Untersuchungs= tommiffion von der Rinfigfeit der mitgeteilten Tatsachen überzeugen tonne.

In Defterreich= Ungarn.

DT. Wien, 17. Jan. In vergangener Racht traf bier Der Simmel ift grau; nur ein bleicher Sonnenstrahl ein eleganter Serr in Bivil ein, ber fich auf Befragen als gählte, er sei der Kommandant der turtigen Festung Zuft wesen, der ersten Festung, die von den Montenegrinern ein= genommen wurde. Er ergählte, er habe es in der Gefangenichaft nicht mehr ertragen fonnen und fei über bas Gebirge nach Cattaro geflohen, von wo er fich nach Trieft eingeschifft habe, um nach Wien zu tommen und bort Silfe gu fuchen.

Die Frage ber ägaifden Infeln.

DT. Rom, 17. Jan. In Bezug auf die Frage der Infeln im Acgaischen Meere veröffentlicht die "Tribuna" folgende offizielle Meldung: Zwischen den beiden Meinungen, jener der Tripleentente, die einer Abtretung aller Infeln an Griechen= land günstig ist, und jener des Dreibundes, welche will, daß die Inseln in der Rachbarschaft ber Dardanellen und der Rufte von Kleinasien der Türkei verbleiben sollen mit den notwendigen Garantien für- die Gelbstverwaltung ber Bevölferung, bilbet fich nun eine britte vermittelnde Meinung, nach welcher alle diejenigen Infeln Griechentand verbleiben follen, die es bisher bejett hat, mahrend die Turfei die anderen behalt, jene einbegriffen, die sich jest im Besitze Italiens befinden. Das burch würde auch das Unliebsame vermieden bleiben, das aus ben Berwidelungen entstände, wenn Griechenland die besetzten Infeln räumen mußte.

DT. Rom, 17. Jan. Die italienische Regierung nimmt in ber Infeifrage eine ber beutich-ofterreichischen Auffaffung guwiderlaufende Saltung an, indem fie den Bunfch außert, baß die Inseln autonom bleiben und der Gultan über sie nur eine rein formelle Souveranität behalten folle.

Die Londoner Baltanfriedenstonfereng.

DT. London, 17. Jan. Die Lage ber Friedenstonferen; ift

Bur Londoner Boticafter: Bujammentung

jt. London, 17. Jan. Bon gut unterrichteter Geite wird g meldet, daß bei den Berhandlungen der Botichaftertonfereng icarfe Gegenfage zwijchen ben Unichanungen ber beiden Dach gruppen über die Beilegung der Baltanfrifis bemertbar mad ten. Es sei deutlich zu Tage getreten, daß eine Einigung il ein gemeinsames Borgeben als völlig ausgeschlossen anzuses fei. Die Dreibundmächte haben fich besonders bem von Fran reich unterftühten Drangen Ruglands gegenüber eine ftreng g lehnende Saltung beobachtet, fodag von Beffimiften weite Reibungen befürchtet werben. Man halt es nicht für an geschlossen, bag die bisherigen Errungenichaften ber Ronferen die sowohl die Schaffung eines autonomen Albaniens, als a bie Abriahafenfrage nur im Pringip regeln, gegenstands werden fonnten. Wie es heißt, murbe von den Bertretern b Dreibundmächte hinsichtlich des, ruffischen Borschlages eine militarifden Intervention die Beforgnis geltend gemacht, das Ende einer derartigen Intervention nicht abzusehen sei, un ihr Ergebnis fehr leicht die weitere Ausbreitung des bishe örtlich beichränkten Kampfes werden tonnte.

. Nom Wintersport.

+ Ruheftein, 17. Jan. (Privattel. nachm.) Schneehohe 35 3em meter, leicht gefroren, Witterung veränderlich und trub, Aussicht Schneefall, Temperatur 0 Grad, Stibahn sehr gut, fahrbar bis Wol brunnen. Berfloffene Racht Schneefall.

th Reldberg, 17. Jan. (Privattel.) Leichter Schneefall, 2 Gr Ralte, Schneehohe 60 Bentimeter, darunter etwa 10 Bentimeter Re schnee, troden, weich, Westwind, Stibahn gut, fahrbar bis Titisee.

th Salbe-Schauinsland, 17. Jan. (Privattel.) Schneefall, 2 Gm Ratte, Schneehobe 40 bis 45 Zentimeter, troden, Stibahn febr gu

Z.-B. f. M. u. H. Soneebeobachtungen.

Ende ber porigen Boche ift im gangen Land Schnee gefallen; tieferen Lagen ift er infolge der milben Witterung der letten To teilweise zusammengeschmolzen, in höheren dagegen nicht, stellenme hat er dort sogar noch etwas zugenommen. Am Morgen des 16. J (Donnerstag) find gelegen in Furtwangen 16, in Durrheim 20, Stetten a. t. M. 27, in Seiligenberg 25, in Bollhaus 27, in Titifee! in Reuftadt i. Sch. 16, in Bernau 22, in Sochenschwand, 40, in Ge bach 21, in Seubronn 14, in Operprechtal 1, in Kniebis 28, in Breite brunnen 20, in Herrenwies 13, in Kaltenbronn 22, in Karlsrube in Tiefenbronn 8, in Rrautheim 12, in Strümpfelbrunn 27, in Elle 12 und in Buchen 15 Bentimeter.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie n. Hydrographi

vom 17. Januar 1913. Die im Westen ber britischen Inseln erschienene Depression b sich noch weiter in das Binnenland herein ausgebreitet und ein Id minimum hat fich über ber sudlichen Rordfee entwidelt; ber ! Drud, der seit gestern Ofteuropa bededt, hat noch abgenommen. Beften und Guden Deutschlands ift ftartere Erwarmung eingetret mahrend im Norden und Often noch ziemlich ftrenger Frost herrit Die Depression wird voraussichtlich nur langfam abziehen; es ift be halb meift trübes und ziemlich mildes Wetter mit etwas Niederfale

Witterungsbeobachtungen ber Metcorolog. Station Rarlsm

	Sannar	Taro: meter mm	There momt, in C.	Abjol. Feucht.	Teuchtigk, in Proz.	Wind	Simme
16.	Nachts 926 11.	745 6	2.3	4.6	84	633	bebedi
	Mrgs. 726 11.	745.0	The second second	5.1	84	,	wolfenle
14.	Mitt. 226 11.	743.7	7.7	5.0	64	0.0	bededt

Söchste Temperatur am 16. Jan.: 2,4 Grad; niedrigste in be rauffolgenden Nacht 0.6 Grad.

Rieberichlagsmenge am 17. Jan., 7.26 Uhr früh: 4,2 Millimett

Schneehohe am 17. Jan., 7:26 Uhr früh: 8 Bentimeter. Wetternachrichten aus dem Guden vom 17. Januar fruh. Lugano bededt 1 Grad, Biarrig bededt 9 Grad, Trieft bebe Grad, Florenz Regen 8 Grad, Rom wolfenlos 2 Grad, Caglia

Telegraphische Schiffsnachrichten.

bedeatt 9 Grad, Brindiss wolkig 8 Grad.

Mitgereilt d. Generalbertr. Gr. Rern, Rarlfruhe, Rarlfriedrichite : Rorddeutider Blond. Angefommen am Donnerstag: "Scho horst" in Colombo, "Pring Ludwig" in Schanghai, am Freita "Bremen" in Benang; abgegangen am Donnerstag: "Rhein" Bremerhaven, "Berlin" von Neapel, "Roon" von Antwerpen, "B falen" von Brisbane, "Elfaß" von Bremerhaven.

"Reb Star Linie" Antwerpen. Der Poftbampfer "Finland" Red Star Linie" in Antwerpen ift laut Telegramm am 15. 3an wohlbehalten' in Remport angefommen.

Mit Inbel bearugen

bie Rinder- Scotte Emulfion, fcmedt fie boch fo gut und fuß. Die Birfung Diefes bewährten Stärfungs mittels läßt fich oft ichon nach wenigen Löffeln beobachten, indem die Rleinen wieder bie richtige Egluft bekommen, fichtlich erstarten, munterer und lebens luftiger werben als je.

Man muß aber bei Scotts Emulfion bleiben und fich teine der jest jo häufigen Nachahmungen aufreden laffen.

Vergleichen Sie einmal

die Preise von Liebig's Fleisch-Extrakt mit denen des frischen Fleisches! Sie werden dann finden, dass "Liebig" sich ungefähr 3 mal billiger stellt, als frisches Fleisch; trotzdem leistet es überall da, wo die Speisen mit Bouillon zubereitet werden müssen, dasselbe. Wenn Sie Liebig's Fleisch-Extrakt noch nicht benutzt haben, so sollten Sie unbedingt sofort einen Versuch damit machen; die Resultate werden Sie überraschen! Die kleinste Packung ("Liebig-Kugeln") ist schon für 25 Pfg. zu haben. Zur Vermeidung von Misserfolgen und Enttäuschungen achten Sie bitte stets auf den Namen

Liebig's Fleisch=Extrakt

Telephon 3045.

Nuss-Pralinen Marzipan-Pralinen Kaffee-Pralinen J

Croquant-Pralinen) 1/4 Pfor

Unter bem Broteftorat Gr. Rgl. &. bes Grofherzogs.

Mittwoch, den 22. Januar De. 36., abende 8 1/4 Mhr, m Sotel Friedrichshof (oberer Saal) Rarl-Friedrichftrage

Geburtstags = Feier G. Mt. des Deutschen Raifers in Berbindung mit ber Bedenkfeier der Schlacht bei Belfort.

Mufikal.: u. gefangl. Aufführungen, Lichtbilder ic. Hingehörigen mit der Bitte um recht zahlreiche Beteiligung freundl. ein. Orden und Ehrenzeichen, Berbands- und Bereinsabzeichen find

Anridruhe, ben 17. Januar 1913.

r. 28

oder ab

ntuni e wird o ferenz f n Mäch bar mad gung üb

anzulehe

on Fram

ftreng a

n weiter für au

Ronferen

, als au

nstandsla

retern de

ges eine

macht, do

en sei, un

des bishe

lussicht a bis Wol

all, 2 Gm meter Re

Citifee.

fall, 2 Gm

n sehr gu

en.

gefallen;

etten To

ftellenmei

es 16. 30

eim 20, Titifee 2

0, in Ger

in Breite risruhe

7, in Eller

rographi

reffion be

d ein Iil

; der ho

eingetrete

ost herric

es ili de

Niederschl

Karlsruk

Simme

bebedt gste in de

Millimeter

fruh.

rieft bedet d, Caglin

drichfit. 2

: "Schan n Freita

Rhein" v

pen, "We

inland" d 15. Janua

n

o gut

ungs

n be= eflust

bens-

d fich

en.

nmen.

Der Borftand

Sonntag

-Inft. Auskunftei "Globus" Direft. R. Thomas, Karlsruhe, Kaiferstraße 86. Baier Telephon Rr. 3276

Beirates und Brivatausfünfte. Borleben, Bermogen ac. Beweismaterial zu Zivilprozeffen, Chefachen, Reife- und Baberbienft, Er-mittelung, Beobachtung. Zuverläffigfte Erledigung. In- und Ausland.



besonders mit Krampfadern, Beingeschwüre, Fleckten, Rheumat, Entsundungen usw. behaftet sind, auch solche, die dis jest vergedens hofften, verändelt, ohne zu schneiden, ohne Bettruhe, fast schnerzlos. Spezialz Institut Karlsruhe, Adlerstraße 18, 2. St., am Bahnbot. Geringe kursosten. Biele Dantichreiben. Sprechstunden täglich, außer Dienskag, von 10—12 und 2—4 Uhr, Sonntags 10—12 Uhr. B39102.27.26

Ausstellung.

Samstag

Hochelegante

Braut - Ausstattung Bett - Wäsche, Handstickerei.

Kauf- Jakob Löwe 46 Kaiserstrasse 46.

Makulaturpapier gange, nur jaubere Beitungen gibt billigit ab.

Berlag der "Badifchen Preffe" Karlerube, Lammftrafe 1b.

Inventur-In unserem Ausverkauf

zurückgesetzte



Halbschuhe

fur Damen und Herren früherer Preis bis Mk. 16.50

Inventur-

1141

Kaiserstraße 70.



,Klapphorn"

Bad. Leiu-Grenadier-Verein



Marisruhe. E. V. Einladung.

Siermit beehren wir uns, die rehrlichen Mitglieder gu ber am Camstag. ben 18. be. Mte., abende 1,9 Uhr, im Saale des Restaurants zum "Golbenen Abler" stattfindenden

ordentlichen Beneral = Versammlung mit der Bitte um zahlreiches pünktliches Erscheinen nochmals sehr ergebenst einzuladen. 1185

Der Berwaltungerat.

Rollschupalast Männer, Frauen u. Kinder mit Vorführung der gesamten Industrien.

Fäglich von 12 Uhr bis

abends 11 Uhr.



Gin Waggon Hollander . Rotkrant

Ropf 25 Bfg.

Französischer.

Blumenkohl Ropf 30 11. 35 Bf.

Barifer Ropfialat

3 Ropf 40 Bfg.

Reue Malta= Kartoffeln

3 Pfund 35 Pfg. Schwarz= wurzeln

Bfund 28 Bfc. Lebere nur in einigen Filialen. 1119



Gebr. Fahrrad zu verkaufen. Beinnafte. 39, part.

- Telephon 840 u. 900 Kaiserstrasse 146 Kapital Mk. 50 000 000 .-

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte. Vermittlung und Unterbringung von Hypothekengeldern unter günstigster Verzinsung der hinterlegten Beträge bis zum Anlage-Termin.

== Stahlkammer. ==

Kurhaus Ruhestein Bahnstation Ottenhöfen.

rungschanzen, Uebungsfelder und Rodelbahn, unmittelbar im Hotel. spindanoed Zah'reich markierte Ekiwege. SCC 860 m ü. M. ::

Skigerande im Hotel, Zentralheizung, elektr. Licht, Bäder im Hause. Sprunghügel und Schlittschuhbahn. Penson mit Zimmer Haus I. Ranges in von Mk. 6 .- an. Prospekte. Besitzer R. Wolf.

schönster Lage am Sec.

Einziges und erstes deutsches Haus am Platze. Direkt in der Bucht — an der neuen Strandpromenade gelegen. — Herrlicher Winter- und Premierbtaufenthalt. — (Immer Grün.) — Pension von

J. Gut, Besitzer. Zweiggeschäft: Schwarzwald-Hotel "Sternen", 57a.12.5 Herrenalb.

Hummer- u. Fisch-Mayonnaisen, Aufschnitt-, Schwedische u. Käse-Platten.

=== Belegte Brötchen. = Selbstgefertigte Delikatess-Gelées mit Gänseleber-, Zunge- u. Geflügel-Einlage

Herm. Munding

Hoff., Kaiserstraße 110.

ift dod dol butta Trifampillown, monil of the Bologe Aford in ble wand manife mough.

Allein. Pabrikant auch der unübertroffenen Schuhrreme "Nigrin" Carl Centner, Soppingen.

in Oberkirch (Rendtal)

ift auf 1. April zu verpachten. Es wird auf eine

im Birtichaftebetrieb durchaus erfahrene Araf. reflektiert. Räheres zu erfahren durch

Brauerei Schrempp & Gugelmeier. Dberfirch.

Walerel!

Best eingeführtes renommiertes Malerei-Geschäft mit prima Kundichaft ist Umstände halber ginstig zu übernehmen. Für ein oder 2 tüchtige Jachseute selten günstige Gelegenheit für gute Eristens. Offerten unter F. 3 K. 4605 an Rudolf Mosse, feon-

In Durlach (Baden) werden in nächfter Rabe des neuen Bahnhofes

billigst verkauft. Der ganze ca. 6300 am große Plat wird auch auf einmal abgegeben. Austunft erteilt

H. Hecker, Archifehl, Eppingen (Baden).

Friedrichsbad 136 Kaiserstrasse 136

> An den fünt ersten Tagen der Woche kostet ein Wannenbad für Männer u. Franen

Friseuse

empfiehlt fich im Damenfrifiere in u. außer bem Saufe. B211 Waldhornftr. 21, III., r., F. Zimpfe

Versuchen Sie

eine Kaffee-, Wald- u. Feldfrüchte-Mischung, geröstet und gemahlen Zubereitung und Geschmack wie Bohnenkaffee das Pfund nur 1. - Mik

Teleph. 175,

Karisru straße 1

Hadsenstein&Vogler

Karlsruhe Maisersit 1361

Aufteste Annoncenetzedition

Ein junger Witwer in guter Boittion, anfangs der Wer Jahre, mit einem Kinde, sucht nch in Bälbe mit einem acht-baren Fräulein mit etwas Bermögen wieder zu

verheiraten.

Dasjelbe müßte sich zur Führtung eines besseren Restausants (Gaisongeschäft) in nächster Nähe einer größeren Industriestadt Badens, eign. Ernstgemeinte Offert. (auch bon Berwandten) mit Khotographie erbeten unter O.274 an Paasenstein & Bogler, A.G., Karlsruhezur Meiterbeförberung. 978.22

beförderung. 978.2.2

Taulein, welches sich Ender Schussen wird, wünneht in besserem Hause oder feiner Aribathensson ohne gegent. Bergütung Gelegenheit zur aründl. Erlern. des gefamten Hausensche G. Karlsrube i. V. 650.3.3 Ein großes Wert der

Margarine - Branche jucht für Gud-Deutschland einen eingeführten

Es wollen sich nur solche Bewerber melden, welche ber der einschlägigen Kundschaft eingeführt und und seit langen Jahren Fühlung mit derselben haben.
Gest. Offerten erbet. sub M. H. 1880 an Haasenstein & Vogler A. - G. Köln a. Rh. 291a3.

Frima Verfreter gelucht, aut eingeführt in Rolonial-waren und Drogen-Detailwaren und Orogens-Detail-geschäften, für mehrere Kon-jumartifel auf seite Kechng, oder Ednstian Verdient 20°6. Offerunden unter F. R. 2856 an Handle Gerten unter F. R. 2856 and Handle Gerte

2 Monate alt. jehr luzuriös, mit allen Zutaten, abnehmbaren Felgen u. 2 Neserbeselgen, Azemsen u. elektr. Belenchung, amerik. Berdeck, 2 Notsingen in der Fahrtichtung r., sehr gut erhalten, für Mart 6000.

10 ver fausen. 1070.3.2 Offerten unter B. 292 an Hansenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe, inr Weiterbesürderung.

BLB

LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

Deutsche Schlöffer und Burgen. (Nachbrud berboten.)

Rodenftein und der Rodenfteiner. Bon Walther Schulte vom Brühl.

Es regt fich was im Odenwald, Rumplumplum!" hebi Bictor von Scheffel feine Rodensteinerlieder an, und feinem, der je ein Kommersbuch gehandhabt hat, ift der herr non Rodenstein unbefannt, ber zu Seibelberg im Birichen auf Rheinwein pirichte, feine letten, noch nicht vertruntenen Dorfet ber Sochichule und feinen Durft ben Berren Studen. ten vermachte und der ichlieflich, vom eigenen Durft getrie ben, nachts noch gespenftisch umberfahrt. Man halt bieje teden, vom wilden Trinthumor des "Meisters Josesus vom durren Aft" erfüllten Lieder für Produtte dichterischer Phantafie. Die menigften miffen, daß tief im Obenwald verftedt noch die Reste einer Burg dieses trintsesten Ritters ein ruinenhaftes Dafein friften. "Bandervogel" und Dbenmald. Mübler freilich finden oft ben Weg dorthin in die Rabe von "Reichelsheim, den treuen, schnapsbrennenden Ort", doch der Strom der Touriften geht andere Pfade, und fo traumen Die spärlichen Refte ba ihren Balbestraum.

Als ich por etwa einem Bierteljahrhundert mit dem Leipziger Berleger Sermann Saeffel, Dem verdienstwollen Berleger Conrad Ferdinand Meners, eine Obenwaldwande rung unternahm und dabei meine Laft hatte, mit bem rufti. gen Siebziger gleichen Schritt zu halten, besuchten wir das alte Gemäuer. Diefer Besuch murbe Anlag, daß ich nachmals im Berlage bes biebern Alten eine Gerie fleiner Bur: genhefte veröffentlichte, die nun auch wohl längst vergessen find. Aber mit Behagen erinnere ich mich noch diefer Fahrt und wie wir im "Engel", im Gafthof des Burgermeifters gu Reichelsheim, beim Frühftud ein altes Prachtwerf aus dem Unfang des 18. Jahrhunderts entdedten. Da wurde uns durch Romangen und durch eine langatmige Dichtung über ben ritterlichen, wilden Jager und Kriegsmonn Robenftein in ichauerlich schönen Blantversen das Mahl gewürzt. Der Sang berichtet, wie der wilde Ritter bei einem Turnei in Dorumstadt" das schüchterne Fraulein von Sochberg er: chaute und jum erften Male in Liebe entbrannte. Er verprach der Solden feierlich, feiner Raufluft zu entfagen, bei ratete fie und führte fie auf feine Obenwaldburg. Dott wurde fie aber alsbald von Gulen- und Rabengerippen "und anderem Räubergefind" an Turm und Tor und drinnen burch die Ueberfülle von Waffen und Jagdgerät fehr er, ichredt. "Dies alles beklemmte mit Aengsten — Der Fraueleins weibliche Brust" heißt es in dem schönen Liede. Und die Glitterwochen vorbei, da verfiel der Ritter wieder in fein altes Leben und meift fehrte er erft gegen Mitters nacht von Jagden und Fehden gurud. Darob gramte fich die junge Ebelfrau fo fehr, daß fie in ein schweres frieber berfiel und, jum hagern Gerippe verzehrt, ein sterbendes Kindlein zur Welt gebar. — "Und als sie das Kindlein erblidte — In bleichgelber Todesgestalt — Brach schnell ihr das Herz und das Auge — Sie zuckte noch einmal und starb." Als Geist erschien sie nun, das Kindlein auf dem Arme, ihrem im Walde bem Feinde auflauernden Gemahl, ihn verfluchend, daß er seinen Schwur gebrochen. Als "scheußlicher Bote des Krieges, als Gespenst, mit Reutern und Rossen umgeben, sollte er seinem Tode, der ihn bald durch ein feindliches Schwert ereilte, nächstens daherziehen. - "Und wenn M bem römischen Reiche - Sich fern eine Fehde ent, fpinnt - Go gieht er aus seinen Ruinen - Berfundend ben tommenden Krieg."

Der gespenstische Werner ist fertig, der milbe Jager De Obenwalds, eines Wesens mit dem in stürmischen Frühlingsund Serbstnächten jagenden Wode (Botan) Riedersachsens und dem ihm identischen Sadelberend der Sarggegenden. Mag man des Odenwalds Namen als Odins Wald oder als öder Wald auslegen, hier, in ihm, wo Siegfried seinen Tod, sand, lebt in der urvolkstümlichen Sage vom gespenstischen Robensteiner altgermanischer, altheidnischer Mythus fort len reagiert und biese aufzeichnet. und über die Deutung des eben erwähnten, schauerlichschönen Wefanges und Scheffels freie Umgestaltung ber Sage hin, aus grugen wir in der Rodensteinsage heiligen Urväterglau ben und Urväterromantif. Mit dem getreuen, warnenden Ethard und dem Altvater Odin verschmilgt fich die Figur bes sagenhaften Ritters. Bei brohendem Krieg soll er mitternachtig mit seinen gespenstischen Knappen, Rossen und Sunden von seiner Odenwaldburg Schnellerts, in deren Rabe er auch umgefommen fein foll und zwar gerade zur Beit, als der Raifer den treuen Mann von feinen Schulden befreite, nach Rodenstein ziehen. Unterwegs foll er fich dann in einer Schmiede das Pferd beichlagen laffen, zu welchem Beschäft die feurigen Augen des hengstes die nötige Be leuchtung liefern. Die Sage hat verschiedene Lesarten. Ge jehen hat das Gespensterheer noch feiner, gehort aber will es mancher haben. Im Jahre 1804 haben es noch einige Leute gidlich und protofollarifch bestätigt. Run, die in Berb ftes- ober Frühlingsnächten schreiend in die Sohe giehenden Ganse ober Kraniche werden den Gespensterspektakel wohl ehrlich besorgt haben.

Ruine Robenstein liegt eine halbe Stunde Megs von Reichelsheim mit seinem hochragenden Erbacher Schloß entfernt. Auf fonniger Landstrage, ben flaren Gersprengstrom, des Obenwalds stärtstes Flügen, freuzend und seitab auf einem Feldwege ben Beiler Eberbach durchichreitend, gelangt man bald burch schönen Laubwald an die Ruine, die male risch ein ihr zu Fugen liegendes Gehöft überragt. Sie ficht nicht allzugelpensterhaft aus. Aber bei einiger Phantasie tann man das im Grunen auf einem unbedeutenden Sugel liegende Gemäuer mit dem verwitterten Antlit eines Ric jen vergleichen, der da aus dem Balde hervorlugt. Leicht ju ertennen ift die einstige Unlage ber Burg aus bem por weiterem Berfall geschütten Gemäuer nicht mehr. Die Gra ben verfallen, verschüttet, das Mauerwerk von Efeu und Baumgrun jum Teil übermuchert. Der Balb hat Befit er griffen von ber einstigen Ritterfeste, von det fich am besten noch ein grauquadriger Turm mit roten Sandsteineden und Gefimfen erhalten hat. Immerhin hat man den Eindrud es nicht mit den Reften eines armseligen Burgftalls, sondern mit dem ftattlichen Git eines einft blühenden, fraftigen Freiherrngeschlechts ju tun gu' haben. Die Robensteiner mer ben in diefen rauhen Baldgebieten mohl alle an der Jago ein ritterlich Ergögen gefunden haben und mogen in ihren altesten Bertretern wohl noch Bolf und Bifent haben jagen tonnen. Bielleicht, daß einer unter ihnen ein gang besonders leidenschaftlicher Jäger und Krieger war, unter romantischen Umftanden feinen Tod fand und daß auf diefe Beife fich

stellungen verfnupfen tonnte.

Seit Jahrhunderten ift das Geichlecht der Rodensteines ausgestorben. Der lette des Stammes fant im Jahre 1671 in Die Gruft feiner Bater. Reiner von ihnen hat, wie es Die Scheffelichen Rodensteinlieder bejagen, der Seidelberger Sochichule Dorfer vermacht. Pfaffenbeerfurt und Reichels. heim, mit benen Scheffels Dichtung die "Ruperto carola" freigiebig bedacht, waren überhaupt nie in rodensteinschem Befit. Aber Scheffel hat doch die vergeffenen Robenfteiner dem Gedächtnis wieder lebendig gemacht, und dantbar hat ihm der Obenwaldflub in der Ruine eine Gedenktafel errichtet. In dem feit 1836 geführten Fremdenbuch der Bauernwirtschaft gu Fugen ber Burg finden mir ihn eingezeichnet mit einigen Wanderkumpanen. Da steht zu lesen: "Eb. Rahn, stud. jur., v. Breslau. B. Aschenheim, stud. cam., v Elbing, E. Kamm, ftud. jur., v. Carlsruhe, J. Scheffel, ftud jur., v. Carlsruhe, aus Seidelberg, den 6. Februar 1847, bei Schneegestöber. NB. In guter Jahreszeit fann jeder in Odenwald gehen!!!" Die letztere, selbstbewußte Bemerkung muß gewiß als richtig anerfannt werden.

Die" Rodensteiner-Behfuß hat vor fast hundert Jahren ein Buchlein über fie und ihre Sagen geschrieben - liegen jum Teil in der 1484 erbauten Kirche gu Frankijch-Crumbach begraben. Dort habe ich ihren Manen einen Besuch abge stattet und den fünstlerisch beachtenswerten Grabstein jenes Ritters, der nach Angabe der Rufterstochter der Seld bei Sage fein foll, gezeichnet. Aber er fieht unter feinem Belm= jturg fehr harmlos hervor und legt die gepanzerte Rechte mit einem Ausdruck auf die Bruft, als wolle er versichern, daß er ein driftlicher Ritter und fein, Gespensterheld fei. Stein zeigt die Umschrift: "Im Jahre des herrn 1526, am 1. April, starb zu Rom der edle Junter hans, herr zu Rodenstein, des Seele Gott gnädig und barmbergig sei."

Db nun das Grabmal in Wirklichkeit das jenes Roben= jteiners ift oder nicht ift, um beffen Berfon fich die alte Sage rankt, das ift ziemlich gleichgültig. Wir haben uns nur ber Tatsache zu freuen, daß sich auch in die entlegene Burg im Obenwald fo mancherlei von den Anschauungen, von dem Glauben, der Phantafie und dem Empfinden unferer Boreltern als Sage geretet hat. In diesem Sinne ift uns die malerische Trümmerstätte lieber, als manche hochgetürmte und verrestaurierte protige Burg, die sonst vielleicht nicht viel zu besagen hat.

Die Wogen des Luftmeers.

ok. An manchen Tagen sehen wir des Simmels lichtes Blau von vielen weißen Wöltchen bededt, die nicht unregelmäßig durcheinander liegen, fondern große, gleichlaufende Rethen in etwa gleichem Abstand bilben. Die Aehnlichkeit mit erstarrten Meereswellen ift in die Augen fpringend. Es ist dies feine gufällige-Aehnlichkeit, denn die Wolkenzüge be-

zeichnen die Wogen, die im Luftozean fluten. Streicht ein Luftzug über eine Bafferfläche, fo bilben fich nicht nur im Baffer Wellen, auch die Luft gerät in ein schwingendes Wogen, das wir zwar nicht dirett mahrnehmen tonnen, nur die Abbildung in den Wolfenfeldern bermogen wir zu feben. Die Luftwogen unterscheiden fich von den Schallwellen nur durch ihre größere Lange und Schwingungs= periode. Unfer Ohr nimmt nur folche Wellen als Schall mahr, deren Lange weniger als 21 Meter beträgt. mächtigen Luftwogen sind flanglos. Aehnliche Berhältnisse find uns bei den Aetherwellen befannt. Die wingigen Lichtwellen sind prinzipiell nicht von den größeren Barmewellon und den noch viel ausgedehnteren elettrischen Wellen verichieden. Rur unsete sinnliche Wahrnehmung teilt fie in diese drei Gebiete.

Auch für die großen Metherwellen, die elettrifden, haben wir feine natürlichen Sinne, die Naturwissenschaft aber hat deren fünftliche geschaffen: Roharer und Detettor der draft losen Telegraphie sind solche fünstlichen Sinnesorgane. Ent-sprechend hat man einen Apparat ersunden, der auf Lustwel-

Einen folden Apparat besitzen wir in dem Bariographen. Luftwellen bestehen ja in periodisch abwechselnden Berdich tungen und Berdunnungen der Luft. Gin Wellenberg entfpricht einer Berdichtung, das Tal einer Berdunnung, das heißt im Wellenberg herricht ein größerer Drud als im Wellental. Es mußte also möglich sein, die Luftwellen durch einen geeigneten Barographen aufzeichnen zu laffen. Beffer eignet fich hierzu jedoch der Bariograph, der nicht den augenblidfiden Drud, sondern die Große feiner Bu- oder Abnahme registriert. Bei völlig fonstantem Luftdrud ichreibt ber Stift des Bariographen auf der Rullinie, bei einer Drudgunahme steigt die Linie an. Bei gleichmäßigem Bachsen des Drudes verläuft sie oberhalb der Rullinie, parallel zu dieser. Eine eingehende Beidreibung des Bariographen wurde uns gu weit führen, nur das Prinzip soll hier dargetan werden. Donnerstag, 23. Jan. A. 34. "Das fleine Shotoladenmädchen" Unter einem Metallthermometer, dessen Bewegungen ähnlich (la petite chocoladière), Lustspiel in 4 Aften von P. Cavault, wie beim Barographen auf einen fortlaufenden Bapierftreifen gezeichnet werben, brennt eine Gasflamme. Das Gas Geschwindigfeit in den Brenner, fo lange der Luftdrud ton- aufführung. - "Berfiegelt", tomifche Oper in einem Alt von Leo ftant Meibt, gleichgültig, ob er größer oder fleiner ift. Jede Menderung des Luftdruds aber bewirft Bermehrung ober Berminderung des Gasitromes, und der Stift des Thermometers entfernt fich von ber Rullinie.

Dr. Wilh. Schmidt veröffentlicht im Septemberheft ber "Meteorologischen Zeitschrift" eine Reihe intereffanter Beobachtungen, die man mit Silfe des Bariographen gemacht hat. Es wurde der Busammenhang von Gewittern mit gro-Ben Luftwogen von einer Schwingungsbauer von 8 bis 10 Minuten festgestellt.

Wind und Regen treten im allgemeinen nach dem Augenblid ber rascheiten Drudzunahme auf. Gerade Dieser Augenblid martiert sich besonders beutlich auf dem Bariogramm. verschiedenen meteorologischen Apparate mitetnander zu ver= 1 er. 6 bis 1/10 Uhr.

bann die Sage entwideln and mit alten, mythischen Bor. gleichen. Das Wetter, das hier gezwungen wird, seine Bio graphie niederzuschreiben, bedient fich feltsamer Sierogluphen beren Entzifferung großen Scharffinn erfordert. Doch man fommt ihm immer mehr hinter die launenhaften Schliche trogdem es fo wetterwendisch ift.

Telegraphische Kursberichte

Frankfurk a. M. | Bad.Anil. Godaf.529.— Deutsche Gold-(Anfangs-Kurie.): Deutsche Gold Oft. Kred. Alt. 197.1/6 Distonto Kom. 188.5/6 Olzbert. Ind. Dresdner Bant 157.1/4 Ronstanz u.Gilb.-Sa.-4.663.-

204.30 Mot.F. Oberurfel 137.50 Tendeng: frill, London 812.16 lellit. K. Waldhof 238. — Berlin. (Nachbörse.) 806.66 3.-F. Waghanfel 198. — St. Kred. Aft. 197.1 Paris Schweis

3% Reichsanl. 31/2% Pr. Conf. 88.60 92.-80,50 4% Gerben Ungar Golbr. Badische Bank 133.— Darmst. Bank 122.1/4 Deutsche Bank 254.25 Disc.=Command. 188.5/6 Dresdner Bant 157.3/ Ofterr. Länderbt.129.1/

Wien Privatdistont

Ottomanenbant 130 .-Boch. Gukstahl 216. Laurahütte Gelfenfirchen Sarpener Tendeng: schwach. Brankfurt a. M. (Schlußfurfe.)

b. 1902 % Türk. neue 86.20 4%Ung.Str.1910 85.55 | Laurahütte Ahein. Aredith. 136 50 Gelfenkirchen Siibb. Dist. G. 117.50 Sarpener

Mapoleons Radborfe. Ofterr. Goldr. 92.— Ofterr.Kred.-A. 197.1/2 Bochumer 4% Ruffen 1880 89.50 Deutsche Bank 254.1/4 Laurahütte Dist.-Rommand. 188 3/8 Dresdner Bant 157.% Sarpener

Berlin. (Anfangs-Kurfe.) Ofterr.Kred.-A. Rhein. Creditht. 136. 1/2 Berl. Sandelsg. 168. 7. Oft. Staatsbahn 701. – Biener Bankb. 138. 40 Com.-u. Disc.-B. 114. 1/2. Lombarden 103. – Biener Banto. 132.40 Darmit. Bant 122 50 | Marfnoten Deutche Bank 254.%, Wechsel Paris 172.1/ 197.25 193.50 Baurahütte 172. / Una. Nu darpener 195. / Alpine Tendens: behauptet. Sieda Laurahütte Harpener Berlin, Schluffurje Ofterr. Rente 4% Reichsanleihe

81/2% . 1904 88. — Higenhofen . A. #% Nh. Dhb.=B. Dresdner Bant 157. Anaconda 188.% Anaconda 187. Anaconda 3r. Giidd.Dist.Gef. 117.40 Chicago, Milw. 1151, 90.30 Canada-Bacific 260:25 Denber pref. 22-Boch. Gukftahl 215 .- Louisville Najhv. 140-Deutsch-Lurba. 165.1/2 Union Bacific 16?— Laurahutte— 171.— II. St Steel com, 65-

Ognamit Truft 177.V EL. Mig. (Ebif.) 238. Eleftr. Schudert147.-Elektr. Siemens

Disfonto Kom. 188.% Solzberf.-Ind.

Dresduer Bank 157.% Konftanz 330.—

Staatsbahn 152.% Anoftanz 330.—

M. S. Monftanz 330.—

M. Honftanz 330.—

M. Honftanz 330.—

M. Honftanz 330.—

Majdic America 231.% Anoftanz 231.

Sendenz: angleichm. M. Honger Elektr. 146.—

M. Honftanz 330.—

Majdic Berlin 239.25

Majdic Berlin 239.25

M. Honger Elektr. 146.—

Majdic Berlin 239.25

Majdic M

846 75 Boch. Bergb. 216.75

4¹⁵/₁₆ Sarp. Bergbau 194.¹/₁₆
16.23 Phon. Bergb. 262.³/₁₆
88.75 Ob.-A. Batetf. 157.⁵/₁₆
78.05 North. Plant. 192.¹/₁₆

Dresduer. Bank 157.¹/₁₆

Dresduer. Bank 157.¹/₁₆ Balt. u. Ohio 104. 215.1 Laurabutte Gelfenfirchen

Länderbant Disc. Command.189.— Oft. Aronentente 85.4. Oft. Papierrente 87.96 Oft. Silberrente 88.20 Of Ung.Rronenrent. 84.73

unf. bis 1918 100,—
3½% bto. 88.75
3½% bto. 88.75
3½% bto. 77 90
3½% bto. 88.70
3½% bto. 88.75
3½% bto. 98.75
3½% bto. 98.75 Baris. Atchifon comm. 107% pref.

196.% bito pref. 1121/ 193.— Nod Jst. Comp. 23% 264.3/4 | Couth. Bac. Char. 108 1/4 Bem. Beibelbg. 145.50 Phonix Spielplan des Großh. Softheaters Karlsruhe In Rarisruhe.

(Angegeben ift ber Preis für Spertfit I. Abteilung.) Samstag, 18. Jan. XIX. Borftellung außer Abonnement. Erife. Rringeffin Dornroschen" Meibnachtsmärchenkomödie

in 5 Bildern von Gönner. 1/25 bis 1/28 Uhr. Gonntag, 19. Jan. A. 33. "Die Balture" in 3 Alten von Rich. Bagner. Siegmund: Einar Fordhammer, Rammerfanger vom Kgl. Theater in Wiesbaden. 6 bis nach 11 Uhr. (6.— Mt.)

Montag, 20. Jan. C. 31. Bum erftenmal: "Das Bingerfeft", ein griechisches Scherzspiel von Albert Geiger. Uraufführung. 148 bis gegen 1/410 Uhr. (4.— Mf.)

Dienstag, 21. Jan. B. 32. "Marta oder der Martt von Richsmond", Oper in 4 Atten von Flotow. 48 bis 10 Uhr. (4.50 Mt.) Mittwod, 22. Jan. IV. Sinjonielongert des Sojorchejters. Golift: Rammerfänger Professor Dr. Felig von Rraus. Programm: Sandel, Concerto groffo Rr. VI., gemoll, und Arie aus dem Oratorium Meffias". — Brahms, vier ernfte Gefange, op. 121 und Brudner, vierte (romantische) Sinfonie, esidur. 1/28 bis 1/210 Uhr.

deutsch von G. v. Schönthan. 1/28 Uhr bis nach 10 Uhr. (4 .- Df.) Freitag, 24. Jan. B. 31. Bum erftenmal: "Buleima", Oper in tritt, bant einer finnreichen Ginrichtung, mit gleichmäßiger einem Att von Fernand Lion, Mufit von Beinrich Bienftod. Ur-

> Blech. 1/8 Uhr. Samstag, 25. Jan. C. 32. "Ein BBaffengang", Luftfpiel in 3 Aften von Osfar Blumenthal. 1/28 Uhr bis gegen 10 Uhr. (4.— Mt.)

> Sonntag, 26. Jan. B. 33. "Cavalleria rufticana (Sizilianifche Bauernehre), Melodrama in 1 Aft von Mascagni. - "Der Bajagjo", Drama in 2 Atten und 1 Prolog von Leoncavallo. 6 his 149 Uhr. (6.— Mf.)

> Montag, 27. Jan. A. 35. Bur Feier des Geburtsfestes des beut. ichen Raifers im festlich beleuchteten Saufe: "Undine", romantische Zauberoper in 4 Aften von Lorging. 1/27 bis nach 1/410 Uhr. (4.50 Mf.)

In Baden = Baden. Conntag, 19. Jan. 17. Abonnementsvorstellung. "Die Ber-Es ift außerordentlich angiehend, die Aufzeichnungen der ichmorung des Fiesco ju Genna, Trauerspiel in 5 Aften von Schil.



ISSTELLUNG = GENT 1913

unt. d. Protektorat Sr. Majestät d. Königs d. Belgier Mai _ November

Auskunft erteilt das Präsidium des Komitees Deutscher Aussteller a. d. Weltausstellung Gent 1913, Frankfurt a. M., Weißfrauenstraße 10.



Leiden, im 22. Lebensjahr, unser jüngster Sohn u. Bruder

Heute nacht verschied nach langem, schweren

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Siber,

Oberingenieur und Hauptmann a. D. Karlsruhe, Aachen, Strassburg i. E., 17. Januar 1913.

Die Feuerbestattung findet Sonntag, 19. Januar, nachmittags 3 Uhr, im hiesigen Krematorium statt.
Von Kondolenzbesuchen bitten wir gütigst absehen zu wollen.

Statt besonderer Unzeige.

Tieferschüttert machen wir hierdurch die traurige Mit-teilung, daß unser lieber Gatte, Bater, Großbater, Schwiegerbater, Bruder und Onfel

am Donnerstag abend 7¹], Uhr nach kurzem Leiden, versehen mit den heiligen Sterbsakra-menten im Alter v. 74 Jahren sanft entschlafen ist.

Um ftille Teilnahme bitten : Frau Marg. Romacker nebft Rinbern.

Karlsruhe, 17. Januar 1913. Die Beerdigung findet Sonntag, den 19. Januar, nachmit-tags 1/28 Uhr, von der Fried-hoffapelle aus statt. B2186 Trauerh.: Werderftraße 57.



Photogr. Kostümaufnahme in jedermanns eigenem heim be-forgt billigft B2200

Wilh. Bohner. Photograph, Durlacher: Allee 30. Boittarte genügt, tomme ins Saus

Uhren-Reparaturen.

Seit 14 Jahren mit bestem Erfolg am hiefigen Blabe. — Reinigen u. Repariereneiner Laschenuhr M. 1.50, Reinigen, Reparieren u. neue Fede 2 M., Federeinseben u. Oelen M. 1.20 Mlas Leiger Migelring in 25 No. Glas, Zeiger, Bügelring je 25 Kfg. Bei llebetgabe von Mebaraturen wird der Breis vereinbart. Ga-rantie für jede Uhr. B2191 Joh. Trüger, Kaiferfir. 17, S., II.

3 bis 4 Mann für jeden Sonn-tag gesucht. Offerten mit Angabe bon Gehalt und Beseyung unter E. K. haupspostlagernd. 1110.2.1 grau, halb Angora, verlausen. Belohnung Birtel 20, parterre. B2159

Brima Schweinefleisch Rotelett u. Braten, d. Afd. 90 Afg. Sped u. Bauchlappen 84 Afg. Chr. Köhler. Mengermitr.

Für Bauunternehmer u. Baumaterialien= handlungen.

Leiftungsfähige Dampfziegelei hat für 1913 noch ein größeres Quantum prima Maichinenfteine abzugeben und fucht mit Unternehmer ober Sand Sahresabichluß Gefl. Offerten unter F. K. 4015 an Rudolf Mosse, Karlsenbe i. B. 498.3.3

Heirat.

berfer, in Lebensstellung, beim staat, sucht auf diesem Wege mit annt zu werden zweds fpatere Seirat. ie erwünscht. Offerten unter Nr. B2165 an die Erped. der "Bad. Bresse" erb.

Geld auszuleihen in fleineren Beträgen gegen Le bensversich.-Abschluß ohne Vorspe en. Beamte bevorzugt. Ledig Bersonen ausgeschl. Offert. u. Kr B1825 an die Erp. der "Bad. Presse"

Beamtendarlehen ibt Gelbstgeber bei Abschluß eine

ebens- od. Kinderversich. ohn pefen. Off. unt. Nr. B2185 an die Exped. der "Bad. Breffe". 3.3 Wer leiht nem Herrn 9

Bürgen 8. Ausbeutung eines vor ihm erfundenen Vatents. Als Sicherheit wird das Vatent gebot. Blog von Selbstg, Verm. zwedl. Gefl. Offert. unt. Ar. B2164 an die Exped, der "Bad. Presse" erb.

Tücht. Darleheus- und Hnpotheken=Bermittler von reellem Unternehmen sofort überall gesucht. Angeb. u. G. M. 21834 a.d. Annonc-Exp. Fr. Schatz, Duisburg.

m Matte,

Bestellen Sie bei Wilh. Schubert, renere, Freiburgi.

ein Bosttistchen

Echtes Schwarzwälder Kirichwaffer. (2 Flafchen Wit. 7.20 frio. Hachnahme.)

Es wird nur garantiert echte? Grzeugnis bergandt.

Jeder Leser

der die "Badische Presse" einer eingehenden Beachtung unterzieht und sie mit anderen Blättern vergleicht, überzeugt sich von der grossen Reichhaltigkeit sowie hohen Wert des Gebotenen und

wird ein treuer Abonnent

Städt. Badanstal

(Vierordtbad) Karlsruhe.

MedizinischeBäder Fichtennadel-, Salz-

Mutterlauge-u.Schwefel-(Thiopinol) Bäder.

dezeit an Werktagen:
von 8 Uhr vorm, bis 8 Uhr
abds Auch über mittags geöffn.
An den Samstagen bis 9 Uhr,
intags 8—12 Uhr.
17942

Wer will vertaufen

und zwar auf raschem, reellem und distretem Bege, jei es Grundstück, Sotel, Gasthof, Schlosbestung, Binds oder Geschäftsband, der sende sosort seine Adresse ein, an das Immobiliens u. Finanzierungs Minden, Karlsplag 4. Be-ichtigung erfolgt sofort, große Er-olge sind nachweisbar. 382a

Pachtgesuch. Billaod.Landhaus, Nähegr. Stadt, m. Stallg. u. Scheuer, gr. Obst- u. Gemüsegart., nehst 5—8 Morgen Wieswachs u. Uder. Auh. u. staubfr. Lage, Gebäude in gut. Austande m. Basser u. Elestrizität. Uebernahme pät.Ansang Wärz. Off. u. Nr. B2134 an die "Bad. Bresse" 2.1

Gefdäftsmann fucht ein

vomöglich auf dem Lande, in gut Lage. Es kann auch ein Haus ge-Offerten unter Ar. B2086 e Exped. der "Bad. Presse"

Größeres - Mildgeschäft Bu erfragen unter Nr. B2167 in der Exped. der "Bad. Preffe". 2.

Theater= und Masken-Kostüme Uniformen und Bauerntrachten,

verleiht Phil. Hirich, Steinftr. 2, 11 Rein Laden, beshalb fehr billige

"Kartenipiel", als Gruppens vil. auch geteilt verwendbar, un Marokkanerpaar". n.Gerrer

Au berleiven, evtl. zu bert Kaifer:Allee 95a, part. Właskenkoji üm inmal getragen, zu verkaufen. 32071 Amalienfir. 57, 2. G Mashenhoftum, Bierrette, au

3u berfaufen. Freugftrafte 20, III. Schones Wlastentaftim (Spanierin) billig zu berfaufen. B2158 Burlacherftr. 39, 2. St Noch gang nene "lastentonum für Knaben u. Mädchen, Bernerin u. Schwarzwälderin, sind zu ber-aufen, ebenso Tanzianhe. Unzuehen zwischen 10—11 n. 5—6. B2184.2.1 Stefanienffr. 94, III Schon. Maskenkopiim (Fantagie) billig ju verfaufen. 18218 Waloffrage 11, 3. Stod.

am Bodensee vertäuflich

nur verhältnissehalber. Dasselbe liegt auf badischer Seite in bebeutender Berfehrsstadt, hat 12 school Krembenzimmer, ist nur feiner Betrieb, hauptsächlich für einen Koch geeignet. 5—6000 Ml. Reingewinn ist nachweisbar. Seltene Gelegenheit.

Offert, unter M. C. 5097 bef. Rudolf Mosse, München. Schönes Privathaus in Karlsruhe, au 61/2 % rentierend, ist mit 3000 bis 4000 Wt. Ansachlung au verkaufen. Kur Selbstfäufer wollen sich melden unter Offerten-Ar. 1117 an die Erped, der "Bad. Kresse".

Saus mit Spezereigeschäft günftig zu verkaufen durch August Schmitt, Karlsruhe, Hirichftr. 48. Telephon 2117.

sofort billig zu verkaufen. Offerten unter 401a an die Exped. der "Bad. Presse" erbet. 3.1

Buffet,

hochfein, für nur 95 M zu bert. Möbelhaus Werner, Schlofplat 13 Fingang Karl- riedrichftr. B220 Grösstes Lager

Karl Fr. A. Müller Amalienftr. 7. Beftes Fabritat. Repar.- Werkstätte

Kinematographen - Upparat erflassige Maschine, billig zu Kaiserstr. 17. Sth. 2. St., I.

Stellen-Angebote. Stadtredmerstelle,

aushilfsweife, unter Umftänden dauernd, fofort

befegen. Rechnungsfachver ju bejegen. Rechnungstamber-trändige, möglichft im Gemeinder rechnungswesen ersahren, wollen sich unter Angabe des Zeitbunktes, an dem der Eintritt frühestens er-folgen kann, unter Vorlage von Zeugnissen usw. alsbatd bei uns melden. Gehalt 250 Wik. monatl., entl. auch wehr eptl. auch mehr. Schweningen, 16. Januar 1913

Gemeinderat.

Maschinen-Techniker ür Bafel gefucht. Gefl. Angebote

unter Nr. 390a an die Erped. der Bad. Preffe". 21 Wir fuchen f. sofort meh. tilcht. Serren, gl. w. Stand., als Kontroll. u. Mauint. b. gut. Bezahl. Geft. Off. erb. a. d. Allgem. Kranken. .. Sterbe-Verf.-Auft., A. & ... Kilialbirekt. Endwigshafen a. Rh.

Lehrling-Gesuch.

Zu Ostern kann bei uns ein Schriftsetzer-Lehrling Friedrich Langsche Buddruckerel, Schützenstrasse 63.

So, ii n (Bernerin) f. mittl. Figur, bwie Sortwagen bill. zu verif. B2187 Braueritz. 31, 2. St., rebis

herrenftrafe 20. Stellen-Gesuche.

Berheir. Kaufmann, 31 Jahre alt, einige Jahre gereift, fucht per sofort ober später

Reiseposten

gl. welch. Branche, bei fehr besicheibenen Ansprüchen. Auch als Geschäftsführer

wo später Aussicht auf Kauf od Beteiligung. (Auch aufs Land. Gefl. Offerten unter Mr. B2152 an die "Bad. Presse" erbeten.

Landwirt

Gleschäftsmann, verh., sucht nier bescheid. Ansprüch. dauernde stellung als Berwalter u. Auf-der Bertrauensposten, wie oder Berfrauensponen, er, Hausmeister, Buro oder firme mit 1 Class Lack

Bitwe, mit 1 Kind sucht An-jangstellung als Filialleiterin, gleich welcher Branche Naution fann gestellt werden. Offerten unter Mr. P2160 an

Suche für eine mir berwandte

rtreuse-Liköp

Baumaterialien=

geichäft sucht energ., jg., branche, undigen Mann für Bureau, Lag. u. fl. Touren.

Offert. mit Ang. d. Gehaltsanspr. unter Ar. 345a an die Expedition der "Bad. Bresse".

Bon leiftungsfähiger Bad- und Buddingpulverfabrit wird gegen

füchtiger Verfrefer

gesucht. Gefl. Offerten unter Ar. B2197 an die Erped. der "Bad. Bresse" erbeten.

Gesucht

flotte Maichinenichreiberin au

roßes Versicherungsbüro. Be verbungen unter Nr. 1093 an di Szpedition der "Badischen Bresse"

Tüchtiger

Schlofferei, Stephanienftr. 21.

Blechner 11. Inftallateur

Jos. Meess,

Erbpringenftrafte Mr. 29.

Gefucht

wird ein besseres Mädchen ober alleinsteh. Frau, welche bürgerlich kochen kann und ein einfaches Fränlein zu kleiner Familie. Offerten unter Kr. 932 an die Erped. der "Bad. Bresse." 2.2

Gefucht auf 1. Februar od. frühe ür feinen kleinen Haushalt au mpfohlenes 1143.2.

Mädchen.

as felbständig tochen tann und di mmerarbeit verrichtet. Zu erfrag. Redtenbacherstraße 12, 3. Stoo

Suche ein tüchtiges Madchen ir Ruche und Sausarbeit gegen

ür Küche und Hausarbeit gege uten Lohn, für ein Geschäftshau er sofort. Borzustellen B211 4 Bähringerür. 76, 1. Stod.

Junges Monatsmädden

von morgens 7 bis 11 Uhr geincht Gehalt Mt. 10.—. Zu erfr. B²²⁷ Kaiserstr. 163, II., von 4 bis 6 Uhr

Rock:, Taillen: und

Zuarbeiterinnen

B2166

werden gesucht. Geschw. Kahn,

Junge Mädchen, welche das Butmachen gut und gründlich erfernen wollen, erhalten unter günftigen Bedingungen sehr aute 1187

2. P. Drefder Rachfolg.,

foliber, findet

ein tüchtiger, bauernde Arbeit.

bon selbsttätigem, vornehmen Charafter, die meinen herrschaftlichen Saushalt jahrelang vorzüglich leitete, für vald angenehme

Dame

Stellung in frauenlosem Saushalte. Beste Referenzen u. Zeugnisse. 386a. 2.1 Gefällige Offerten unter M. N. 5128 an Rudolf Mosse, München. Bitwe mit 1 Rind, welche durch-

aus perfett in allen bessern Saus-arbeiten ift, sucht per 1. Februar Stellung als Haushälterin

bei alleinstehender Dame od. Herrn. Offerten unter Rr. H2161 an die Erped. der "Bad. Presse" erb. 2.1 Junge Frau Beichaftigung im Fliden u. Alendern der Kleider B2177 Rudolfftr. 28, 1 Tr.

Vermietungen.

Kolonialwaren- u. Velikatellengeld. altes, gut eingeführtes, in bertehrsreicher Lage, umständehalber mit oder ohne Nebernahme des Warenlagers zu bermieten. Einrichtung im Geschäft.
Offerten unter Nr. B1600 an die Exped. der "Bad. Bresse" erb.

Auf 1. April schöne 2 Zimmerswohnung in der Morgenstr. mit freier Aussicht zu vermieten. Näh. B2179.2.1 Wiorgenstr. 27, r., II. Ablerstraße 5 ist eine Wohnung bon 4 Zimmern, Küche, Keller u. Mansarbe auf 1. April zu berm. Zu erfragen im Laden. B2204.2.1

Gottesauerstr. 13 ift eine schöne **Robnung**, 2. Stock, bestebend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Keller, Wansarde auf 1. April 1913 zu vermiet. Zuerfr. 1. St. B²⁰⁰ Sirichitr. 75, hochparterre, schöne große 3 Zimmerwohnung mit Mansarde usw. und Gartenbe-nübung auf 1. April um 620 M zu vermieten. B2162 Näheres da 3. Stock

Marienstr. 15, Hinterhaus, 2 od. 1 Zimmer mit Kliche sofort oder später zu bermieten. 182182.8.1 Manfardenwohnung bon 2 Rims mern, Küche u. Keller an ruhige Kamilie auf 1. April zu bermiet. Näheres im 2. Stock. **B1921.2.2** Gut mobl. Barterresimmer mit fep. Eing. an folid. Herrn zu berm. B2180,2.1 Durlacher Allee 38. Schon möbliertes Bimmer fofort Karlftr. 64, part. Kreugstraße 10, 1 Treppe, ift ein gut möbl. Zimmer jofort mit Benfion zu permieten. Anisenstraße 27 ist eine möbl., heigbare Mansarbe, an ein Frl. sofort oder später zu vermieten. 182172 Näheres parterre. Scheiftlitraße 52, III., ist ein frdl. Zimmer sogleich ober später billig zu bermieten. B2174 Waldir. 50, Sths., 2 Stod, ist ein gut möbl:, sauberes Zimmer auf 1. Febr. zu bermiefen. B2196.3.1 Walbhornstraße 55, part., ist gut möbl. Zimmer mit separat. Ein-

gang fofort zu bermieten. B2175 Miet-Gesuche.

Landhaus

oder Bel-Etage, ca. 7 Zimm., mit Garten, freie Lage, in Mittelbaden, 5. 1. VII. 13 od. ípat. zu miet. gefugt. Bedg. Oberrealfchule. Off. m. Breis unt. Ar. B2154 an die Gred. der "Bad. Bresse" erb.

Untogarage nit 2 ober 3 Bimmer-Bohnung auf 1. April zu mieten gesucht. Offerten unter Rr. 1136 an die Expedition der "Bad. Bresse" erb.

4 3immerwohnung nebst Zubehör auf 1. April von

fleiner, älterer, ruhiger Familie zu mieten gesucht. Offerten mit Lage und Preis-angabe unter Nr. 392a an die Erved, der "Bad. Presse" erbeten. Bornehm u. folid möbl. Wohn-u. Schlafsimmer zum 1. März in modernem Gause der Weststadt sucht Dr. phil. Assistant a. d. Sochicule. Offerten unt B9199 an die Erped. der "Bad. Bresse

= Kaufwann = jangsitellung als Filialleiterin, just ver josort gut möbl. Zimmer gleich welcher Branche. Kaution möglichst mit separatem Eingang, im Zentrum der Stadt. Offerien unter Mr. B2160 an die Exped. der "Bad. P.esse" erb. B2155 a. d. Exp. d. Bad. Presse.

Berheirateten herren ber Lebensmittelbranche ift Belegenheit geboten sich selbständig zu machen durch lebernahme einer Niederlage Ausführliche Offerten mit Zeugnisabichriften ebtl. Bhotographie erbitte unter "Lebensstellung Rr. B2163" an die Expedition der "Bad. Breffe".

Solider, fleihiger Mann

(intell. Arbeiter) zur Besorgung des Versandes u. leichterer schriftlicher Arbeiten für gutgebendes Geschäft in Stuttgart als Ersat für austretenden Gerrn sosont gesucht. Derselbe muß 4—5000 A, welche auf der Bant sichergestellt werden, einlegen sonnen. Festes Gehalt 200 M monatl., außerben die dätste des Keingewinnes. Aussicht auf Lebensstellung. Gest. Offerten unter K. 538 durch Haalenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart.

Neben-Verdienst. Wir errichten in Karlsruhe i.
stelle, welche einen Verdienst bis 200 Mk. monatlich abwirft. Zur
Leitung resp. Uebernahme derselben suchen wir zuverlässige Herren,
auch Damen, die eigene Wohnung und ca. 200 Mk. Kapital besitzen. Das Geschäft ist streng reell und bietet eine vorzügliche
Erwerbsquelle. Ausführliche Bewerbungen an: Geschäft
für Handel und Industrie, Berlin W. 35, Potsdamerstrasse 43A.

Zeitungsträgerin,

durchaus ehrlich und zuverläffig, bei hohem Lohn für die Weit ftadt gesucht.

Expedition der "Badifchen Preffe".

Befanntmachung.

Die herren Mitglieber des Burgerausschusses beehre ich mich zu wer öffentlichen Berjammlung auf

Freitag, den 24 Januar d. J., nachmittags 5 1/2 Uhr, n ben großen Rathausfaat ergebenft eingulaben.

Dagesorbnung:

1. Verfauf des Grundstüds Lagerbuch Nr. 6658 (Borlage Nr. 1).

2. Verfauf von Gelände an die Firma Carlo Pacchetti u. Cie., G.m.b.S., dahier (Borlage Nr. 2).

3. Fortführung der Straßenbahn in der Moltte-Straße bis sur Stoeffer-Straße (Vorlage Nr. 3).

4. Vefeitigung von Stahlrohrmassen in der Kaiser-Straße (Borlage Nr. 4)

5. Aufnahme eines Ansehens im Betrage von 7 Millionen Mart

(Borlage Nr. 5). 6 Ankauf des Gutes Schöned auf dem Turmberg (Borlage Nr. 6). 7. Berkauf eines Teils des Grundstüds Lgb.-Nr. 10276c (Borlage

Von der Sibung — von 5—5½ Uhr — finden die Erneuerungs-wahlen des Verwaltungsrats der Karl Friedrich-, Leopold- u. Sophien-Stiftung und die Eriationalten von Mitgliedern der Stiftungsräte der Karl Schremppschen Arbeiterstiftung und der Adolf und Johanna Bielefeld-Stiftung statt. Rarlsruhe, den 16. Januar 1913.

Der Oberhürgermeifter. Giegrift.

Befanntmachung.

Gemäß § 3 der Statuten der Karl Friedrich-Lesvold- und Sofien-Stiftung ift eine Neuwahl von 12 Mitgliedern des Berwaltungsrats biefer Stiftung erforderlich. Sierzu wird Tagfahrt auf:

Freitag, den 24. Januar d. 38.,

nachmittags von 5-5 % Uhr,

in den großen Kathausiaal anberaumt.
Sämtliche Gerren Mitglieder des Bürgerausschusses werden zur Teilnahme an der Bahl hiermit eingeladen. Die zu Wählenden sind der Zahl der in nachstehender Liste enthaltenen Versönlichkeiten zu eitnehmen. Die Liste wurde in liebereinstimmung mit dem Berwaltungsaat der Stiftung aufgestellt und durch Großherzogliches Bezirksaut gehrüft

Der Stadtrat.

Berfieigerung: Mittivo b, ben 22. d. M., vormittage 9 Uhr beginnend, werden hier öffentlich berfteigert:

Kgl. Konservatorium f. Musik in Stuttgart

Direktor: Professor Max Paner.

Oeffentliche Handels ehranstalt zu Leipzig

Druckarbeiten jeder urt werden raid und billig angefertigi

Letzter Tag

des dreiaktigen Sensations-Dramas

Residenz-Theater

Ausserdem 4 weitere Neuheiten. 1111

Waldstrasse 30.

Iständige Ausbildung in allen Fächern der Tonkunst ern- u. Orchesterschule. Neuaufnahme 31. März 1913 6a – Prospekte durch das Sekretariat. 4.1

Beginn des 83. Schuljahres am 31. März 1913.

Die Reifezeugnisse der Höheren Abteilung berechtigen zum einjährig-freiwilligen Dienst. Außerdem für junge Leute mit Berechtigungsschein fachwissenschaftlicher Kursus von Jahresdauer. Unterricht in allen Zweigen der Handels-wissenschaft. Satzungen und Auskunfl durch Prof. Dr. W. Lorey, Direktor.

3m Guterbahnhof beim Gottesauer Straßenübergang An der Zimmerstraße bei der Soch-

alte, unbr., eich. l Eisenbahnschwellen

Versteigerung.

Wolfartsweier. Stommholz:



oer Jahl der in nachwehender Line enthaltenen Fersonlichteiten all eithnehmen. Die Litte worde in llebereinfimmung mit dem Berwaltungszaf der Stiftung aufgestellt und durch Großberzogliches Bezirfsamt aeprüft.

Die Boraeciglagenen sind:

1. Bähr Dr., Bilhelm, Medizinalrat.

2. Eitel Dr., Deinrich Krivatier.

3. Keber, Rudolf, Geheimer Rat und Oberstiftungsrafs-Kräsident.

4. Kindh, Wilhelm, Direktor.

5. Seld, Otto, Stadtbanrat.

6. Knittel, Deinrich, Krivatier.

7. Knibrzer, Indon, Chrendomberr und Geistlicher Rat.

8. Martini, Karl, Generalfasser a. D.

9. Rohbe, Kranz, Stadtbarrer.

10. Bomberg, Khilipp, Krivatier.

11. Billiard, Nobert, Stadtrat,

12. Ditertag, Robert, Stadtrat,

13. Pinz Dr., Gustad, Rechtsanwalt und Stadtrat.

14. Dieber, Karl, Stadtrat.

15. Ged, Eugen, Zeichungsverleger und Stadtrat.

16. Schlebad, Wilhelm, Rechtsenwalt und Stadtrat.

17. Kolb, Wilhelm, Rechtsenwandstat.

18. Ganerin von, Hand, Krivatier.

19. Amgraben, Karl Kugult Krojessor.

20. Print, Friedrich Brauereibeitzer.

21. Eichborn, Dermann, Verdandsborstender und Stadtvat.

22. Steinbad, Otto, Oberrechnungsrat.

23. Meeß, Idolf, Stadtrat.

24. Wölsth, Katob, Kriv und Stadtrat.

25. Pomburger, Kris, Kommerzienrat und Stadtrat.

26. Blos, Friedrich, Gostierrant und Stadtrat.

27. Gaungel, Seinsich, Ossieerrant und Stadtvat.

28. Dummel, Otto, Orisbaurat.

29. Fecht Dr., Moris Regierungsrat.

30. Ragtl, Fris, Bautunternehmer.

31. Geldmany, Osfar, Korisatien und Stadtverordneter.

32. Köbler, Seinrich, Revisor und Stadtverordneter.

33. Stoßer, Milhelm, Kribatier.

34. Anselment, Ludwig, Herifor und Stadtverordneter.

35. Freed. Erni Kanmerstenograph und Stadtverordneter.

36. Febre, Karl, Handdreften und Stadtverordneter.

37. Foor in an n. Cacher.

38. Ares, Erni Kanmerstenograph und Stadtverordneter.

39. Febre, Karl, Handdreften und Stadtverordneter.

30. Robert, Brithelm, Kribatier.

31. Anselment, Ludwig, Host-Weisenschungsrat.

31. Anselment, Ludwig, Host-Weisenschungsrat.

32. Kohlen, Kohlen, Kribatier.

33. Anselment

Die Forlenstämme eignen sich vorzüglich für Glaserholz. Zusammenkunft beim Rathause. Wolfartsweier, 16. Jan. 1913.

Der Gemeinderat. Kindle-r, Bürgermftr. Lehmann

Bekanntmadjung.



Brigelhold.
Am Samstag, ben 25. Kanuar

d. J.: 890 Ster forlenes Scheite.
Rrügelhold. 1975 Stüd forlene
Brügelwellen und 11 Lofe Schlagaum mit Borgfrift bis 1. September 1913 öffentlich versteigert.
Aufampenkuntt ist ieden 3.00



Die Gemeinde Obergrome.



Reparaturen aller Sniteme.

Sprachheilanstait Eisenach, nach ben piffen daftl. befannt., ftaatl.ausge, Prof. Rud. Denhardtschen Heilverfahr. Brojp, gratis durch den leitend. Ur. Dr. med. Th. Hoepfner. 8322a.2.

Die amtliche Behandlung von Jie amtliche Behandlung von Fundiachen.
Im Stadigarten und in der seithalle wurden in der Zeit vom Oftober bis 31. Dezember 1912: Geldbeutel, Stöde, Schirme Taichenklicher, Handlichken, Schmudsachen und sonitige Gegenifande aufgefunden.
Die Empfangsherschijden were

Bekanntmagning.

Gegenstände aufgefunden.
Die Emprangsberechtigten wechen hiermit gemäß § 980 B. G.B. aufgefordert, ihre Rechte an den oben angeführten Gegenständen biröken B. Wochen bei der ktädt. Gartendireftion, Ettlingeritt. 6, anzumelden, widrigenfalls die fraglichen Gegenstände, loweit sie ich dazu eignen, gemäß § 979 B. G.B. versteigert- werden.

Städtige Gartendireftion
Karlsrube.

Brennhol3=

bes Großh. Dofforst- und Jagdamtes Aarlsenhe, Dienstag, ben
21. Januar, früh 9 Uhr, im
Schütenhaus aus Großh. Bannwatd Abt. I. 1. 3, 12, 13, 15, 18.
22, Diffriste der Korstwarte Bauer.
Fr. Seß und Borel: 25 Stereichenes Scheitholz III. Al., 6 Sterfuchene, 6 gemischte, 60 forlene
Mellen und Scheiter, 26 Sterbuchene, 15 eichene. 21 gemischte
230 forlene Brügel I. u. II. Al.,
1875 buchene, 4575 forlene Bellen
und 6 Lose Schlaaraum. 770

Verfteigerung.

Die hiefige Gemeinde läßt am Dienstag, den 28. Januar d. J., vormittage 9 Uhr, aus den Distritten Bergwald und Korber-lachwalde folgende dölzer mit Borgfrift dis 1. Dezember d. J., öffentlich versteigern: 3 Eichen von 1,27 dis 2,42 Kim. 15 Ahorn von 0,55 dis 1,39 Kim. 2 Gichen.

Forlen von 0,54 bis 0,91 Fitm. eichene Bagnerstangen und i Ster eichenes Nubholz.



Aus dem Gemeindewald Mörich verden am Donnerstag, den 23. Januar d. 3.: 125 Forlenstämme von 1,54 Film. abwärts und 111 lichtenstämme von 1,94 Film. ab-

m Freitag, ben 24. Januar b. 1021 Ster forlenes Scheits u.

ember 1913 ottentlich verlietzert.

Zusammenkunft ist jeden Tag ormittags 9 Uhr, auf der Ettlin-erstraße beim Kürschweg. 375a Wörsch, den 16. Januar 1913. Der Bürgermeister. Fitterer.

Stammhol3: Versteigerung



verfieigert am Donnerstag, ben 23. Januar I. 38., vormittags 10 lebr, auf der Siebfläche:

105 Eichen, 42 Forlens und 3 Buchenstämme von 1 bis 4 Kitm. Zusammenkunft beim Kathaus in Obergrombach, wozu Kauflieb-haber eingeladen werden. 358a Obergrombach, 15. Jan. 1918. Das Bürgermeifteramt.

Lindenfelfer. Matidr.



u. Wonnen billig u. jede Garantie.

Stollerer exhalt, eine bollfom

Berfand o ne Kapital la Schör

Während meines diesjährigen

empfehle ich als besondere Gelegenheit einen grossen Posten ged.egener

Straffenstiefel

für Damen und Herren :. ::

Serie I Damen- und Herrenstiefel in Chev... Boxcalf and Lackleder früh. Preise bis Mk. 15.- jetzt Mk.

Serie II Damen- und Herranstiefel

in Chev., Boxc., Lackled., Touristenst. früh. Preise bis Mk. 18 .- jetzt Mk. Serie III Damen- und Herrenstiefel in Chev., Boxca Lackled., Touristenst.

früh. Preise bis Mk. 25 .- jetzt Mk.

Hausschuhe, Kamelhaarschuhe, Kinder-Prozent stiefel. Ballschuhe sind zum Teil bis ermässigt.

Keine Auswahlsendungen. Verkauf nur gegen bar.

G. Grosskopfs Nachf., Hoflieferant, 1129 Kaiserstr. 177 Telephon 1784.

bausfrauen, maden Sie einen Versuch!

Herodilatten
Coln-Rn mit dem vorzüglichen und billigen Schleif., Bug- und Boliermittel für Serdplatten, Messer, Gabeln, Emailletöpfe u. fonstige Eisen-und Stablgegenstände. 8661a.8.8

Storkad

und Stahlgegenstände.

Storkad entfernt mit leichter Mühe jämtlichen auf der Herden platte befindlichen Schmuk, wie zett. Koft, Wasserssteden und auch nach mehrmaligem Gebrauch selbst die in der Derdsplatte eingebrännten, beralteten schwarzen Stellen.

Storkad ift geradezu das Ideal der Rubmittel und hilft einem intgele der Schmitzelleinen zede danziran, welche sich bisher mit Schmitzel oder Schmitzelleinen redlich abgemuht hat, die Derdplatte blant zu bekommen, wird Storkad mit Freuden begrüßen. Zu haben in Trozens, Kolonialwarens, Eisenwarens, Onissen, Küchenbedartsgeschäften. Engros-Lager in Storkad. Carl Roth, Drogerie, Karlsruhe. Chemische Fabrik Storkad Em.b.H., Coln.

Fräulein es blitt

beim bellen Sonnenscheinenur, wenn Sie Ihre hübschen Füßchen mit Schuben umgeben, die nur mit Pilo geputt find. So halten es alle anderen undman siehts ihnen an.

Sie können Pilo in schwarz,

braun, gelb und weiß haben.

Den Erfolg verbürgt

ein gat abgefaßtes und an der richtigen Stelle veröffentlichtes inierat immer. beionders wenn es in der in ganz Karlsruhe und Baden verbreitetsten Zeitung, der "Badischen Presse" erscheint. Jegige Huflage 36 000 Exemplare. Cäglich zwei Ausg. Machen

Sie nur den

Versuch!

235 Kaiserstr. 235 erteilt Tanzunterricht im Ein-zelnen, sowie in geschlossenen Zirkeln. Gefällige Anmeldung. jederzeit. 1939

Majdinenschriftliche Bervielfältigungen eller Art schnell und zuberlässig 9t35 Reltenstraße 3, 2. St

Photogr. Anstalf Werderstraße 31 liefert 3.1 Coffüm=Bilder 12 Bifit Glans v. 1.80 Mf. an 1.80 Ppffart. " 4.80 " "

AERZTLICH EMPFOHLEN!



HERVORRAGENDES, ERFRI-

MUND- U. ZAHNWASSER. LINDERT ZAHNSCHMERZ. IMPRAEGNIERT ZAHN-ER-SATZ. VERTREIBT UEBLEN MUNDGERUCH. ERHAELT DIE ZAEHNE GESUND. ORIGINAL - FLASCHE

MK. 1.75. ERHAELTLICH IN APOTHEKEN, PROGERIEN, PARFUEMERIEN UND ESSEREN FRISEURGESCHÄFTEN PROBEFLASCHE UND

BROSCHUERE DURCH MK. 0.85 MUENCH, CHEM, TECHN, LABOR, 24 LINDWURMSTRASSE 24 .3 MUENCHEN 8905a

Tüchtige, fachtundige Birtsleute i ichen auf 1. April gutgehende

Wirtschaft

in Bapf ober Bacht. Gefl. Offerten unter Rr. 976 an ie Erped. der "Bad. Prefie". 3.3

Baugelände oder Neder sofort zu kausen oder gegen ein prima Rentenhaus eins zutanichen gesucht durch B1953.5.2 M. Busam, Risppurrerstt. 20. Telephen 823.

Sauplak — Küppurr am sertiger Strafte, sehr breit v. nicht tief, auch als Bissenblaß geeignet, ist iehr billig zu ver-kansen. Offerien unter B2019 an die Expedition der "Bad. Presse"

Ein iconer Schlofferherd ift preiswert abzugeben. 92021 Bachftr. 11; 4. Stod. fints.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK